Biblioteka Główna UMK Toruń
015662/1907-1908

015662/1907-1908

Bericht

des

Magiſtrats der Stadt Danzig

über

den Stand der Gemeindeangelegenheiten

bei

Ablauf des Verwaltungsjahres 1907/8.

Druck von A. Schroth in Danzig.

Wydano z dubletów
Biblioteki Gdańskiej PAN

Bericht

des

Magiſtrats der Stadt Danzig

über den

Stand der Gemeindeangelegenheiten

bei

Ablauf des Verwaltungsjahres 1907/8.

BIBLIOTEKA
UNIWERSYTECKA
w TORUNIU

015662

Inhalt.

A. Allgemeiner Teil:

Berichtsabschnitt				Seite
I.	Stadtchronik			1
II.	Standesamtliche Mitteilungen			3
III.	Wahlangelegenheiten			6
IV.	Die Stadtverordnetenversammlung			6
V.	Der Stadtausschuß			8
VI.	Arbeitsvermittelung			11
VII.	Gesundheitskommission			15

B. Besonderer Teil:

I.	Zum Extraordinarium des Hauptetats			15
II.	„ Etat	I.	Kämmereifonds	15
III.	„ „	I.	Anlage. Forst- und Dünenverwaltung	15
IV.	„ „	II.	Handelsanstalten (einschl. Eichungsamt)	16
V.	„ „	III.	Allgemeine Verwaltung	16
VI.	„ „	IV.	Militär- (Servis-) Verwaltung	17
VII.	„ „	V.	Kirchenverwaltung	17
VIII.	„ „	VI.	Schulverwaltung	18
IX.	„ „	VI.	Anlage. Handels- und Gewerbeschule	26
X.	„ „	VII.	Stadtbibliothek	26
XI.	„ „	VIII.	Stadtmuseum	27
XII.	„ „	IX.	Allgemeine Armenverwaltung	28
XIII.	„ „	X.	Städt. Krankenanstalten und Arbeitshaus	31
XIV.	„ „	XI.	Leihamt	37
XV.	„ „	XII.	Polizeikostenfonds	37
XVI.	„ „	XIII a.	Hochbaufonds	38
XVII.	„ „	XIII b.	Tiefbaufonds	41
XVIII.	„ „	XIV.	Feuerwehr und Straßenreinigung	46
XIX.	„ „	XV.	Gasanstalt	47
XX.	„ „	XVI.	Wasserleitung und Kanalisation	48
XXI.	„ „	XVII.	Elektrizitätswerk	49
XXII.	„ „	XVIII.	Schlacht- und Viehhof	52
XXIII.	„ „	XIX.	Markthalle	52
XXIV.	„ „	XX.	Kapitalverwaltung	58
XXV.	„ „	XXI.	Schuldenverwaltung	58
XXVI.	„ „	XXII.	Gemeindesteuern	58

AZ 61 LANDS ARCHIVE GDAŃSK

M. 2866/85

A. Allgemeiner Teil.

I. Stadt-Chronik 1907/08.

7. Februar	1907.	Vermächtnis des verstorbenen Herrn Generalkonsuls a. D. Nothwanger in Höhe von 100000 M. an die Stadtgemeinde Danzig zu wohltätigen und gemeinnützigen Zwecken.
7. Februar	„	Bestätigung der Wiederwahl des Herrn Bürgermeister Trampe.
15. Februar	„	Die städtischen Körperschaften erlassen ein neues Regulativ für Abgabe des elektrischen Stromes.
21. Februar	„	Herr Stadtverordneter Philipp Simson verstorben.
28. Februar	„	Herr Dr. Ackermann, vordem Stadtrat in Danzig, seit Anfang 1907 Erster Bürgermeister in Rathenow, wird zum Oberbürgermeister von Stettin gewählt.
10. März	„	Uebergabe des von der Stadt geschenkten Bildes und der Bibliothek an S. M. S. „Danzig."
12. März	„	Die Stadtverordnetenversammlung bewilligt 750000 M. für die Erweiterung des städtischen Elektrizitätswerkes.
16. März	„	Herr Stadtverordneter Geh. Kommerzienrat John Gibsone verstorben.
2. April	„	Tagung des Verbandes westpreußischer Gewerbeschulmänner in Danzig.
12. April	„	Die Eingemeindung Troyls in den Stadtkreis Danzig wird vollzogen.
19. April	„	Jubiläumsausstellung des Gartenbauvereins im Friedrich-Wilhelm-Schützenhause.
14. Mai	„	Die Stadtverordnetenversammlung bewilligt 317000 M. zum weiteren Ausbau des Kaiserhafens.
22./26. Mai	„	Tagung des Vereins deutscher Chemiker in Danzig.
28. Mai	„	Die Stadtverordnetenversammlung bewilligt 143800 M. zum Schulneubau in Zigankenberg und 200000 M. zum Bau eines Feuerwehrgebäudes in Langfuhr.
29./30. Mai	„	Tagung des Verbandes deutscher Eisenbahn-Vereine in Danzig.
15./18. Juni	„	Tagung des Verbandes deutscher Drogisten in Danzig.
18. Juni	„	Die Stadtverordnetenversammlung stellt außer den bereits unterm 14. November 1905 bewilligten 10000 M. noch weitere 15000 M. zur Wiederherstellung des durch Blitzschlag zerstörten Turmes von St. Katharinen zur Verfügung.
25./27. Juni	„	Tagung des Internationalen Verbandes der Dampfkesselüberwachungsvereine in Danzig.
28. Juni	„	Festmahl im Artushof zu Ehren Seiner Exzellenz des Herrn Handelsministers Delbrück.
1. Juli	„	Rektoratswechsel in der Königlich-Technischen Hochschule: von Herrn Geheimen Regierungsrat Professor von Mangoldt auf Herrn Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Krohn.

5. August	1907	Die Stiftung der Kommerzienrat Johann Imanuel Berger'schen Erben für arme kranke Wöchnerinnen (Hauspflege) und arme kranke Kinder in der Stadt Danzig und deren Vorstädten erhält die Allerhöchste Genehmigung.
16./18. August	„	Tagung des Verbandes der katholischen kaufmännischen Vereinigungen Deutschlands in Danzig.
7. September	„	Herr Bürgermeister Trampe wird zum Geh. Regierungsrat ernannt.
8. Oktober	„	Die Stadtverordnetenversammlung beschließt den Ankauf der Bastione „Braunroß" und „Einhorn" für den Preis von 200000 M.
12. Oktober	„	Se. Majestät der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin, sowie Prinzessin Viktoria Luise weilen in Langfuhr.
12. Oktober	„	Die vereinigten vier Danziger Artusbrüderschaften beschließen die Herausgabe einer Geschichte Danzigs durch den Professor Dr. Simson.
22. Oktober	„	50jähriges Jubiläum des Westpr. DiakonissenMutterhauses hierselbst, zu welchem die Stadt Danzig eine Gabe von 3000 M. spendet.
25. Oktober	„	Ueberlassung des Betriebes der Ostdeutschen Stahlwerke an die Oberschlesische Eisenindustrie-Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb und die Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-Aktiengesellschaft, auf Grund besonderen Abkommens.
12. November	„	Die Oberschlesischen Werke übernehmen den Betrieb der Ostdeutschen Stahlwerke.
22. November	„	Die Stadtverordnetenversammlung bewilligt den minderbesoldeten städtischen Beamten und Arbeitern einmalige Teuerungszulagen und genehmigt die Einführung von Gasautomaten.
22. November	„	Die Stadtverordnetenversammlung bewilligt für die Herstellung eines Werkes über die Geschichte der Stadt Danzig einen Beitrag von 3000 M.
17. Dezember	„	Herr Stadtverordneter, Kommerzienrat Emil Berenz, Ehrenbürger der Stadt Danzig, verstorben.
17. Dezember	„	Die Stadtverordnetenversammlung genehmigt umfangreiche Geländeankäufe am Kaiserhafen.
27. Dezember	„	Der Rektor der Königl. Technischen Hochschule, Herr Geheimrat Professor Dr. Krohn, wird auf Lebenszeit in das Herrenhaus berufen.

A. II. Standesamtliche Mitteilungen.

A. Geburten.

Im Jahre	Im ganzen	Davon								
		männlich	weiblich	ehelich	unehelich	lebend	tot	Einzeln-Geburten	Zwillings-Geburten	Drillings-Geburten
1905	5384	2784	2600	4766	618	5226	158	5258	63	—
1906	5524	2791	2733	4849	675	5376	148	5370	74	2
1907	5143	2688	2455	4502	641	5014	129	5023	60	—
Gegen das Vorjahr mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
weniger	381	103	278	347	34	362	19	347	14	2

Die in der vorstehenden Tabelle A enthaltenen Zahlen der unehelichen Geburten (für 1907 = 641 oder 12,46 % aller Geburten) ist anscheinend groß. Dieselbe würde jedoch nicht unbedeutend reduziert werden können, wenn es möglich wäre, diejenigen Fälle auszuscheiden, in denen unverehelichte Mütter aus auswärtigen Standesamtsbezirken hier — in der Provinzial-Hauptstadt — für die Zeit ihrer Niederkunft eine Zufluchtstätte gesucht und eine solche nicht allein in der Hebammen-Lehranstalt oder im Stadtlazarett, sondern auch bei Hebammen selbst und bei Privatleuten gefunden haben.

Es wurden nämlich geboren:

1. Im Hebammen-Lehrinstitut:
   Im Jahre 1905: 452 Kinder, davon 261 unehelich;
   „ „ 1906: 470 „ „ 278 „
   „ „ 1907: 479 „ „ 273 „
2. Im städtischen Lazarett:
   Im Jahre 1905: 77 Kinder, davon 54 unehelich;
   „ „ 1906: 113 „ „ 73 „
   „ „ 1907: 137 „ „ 100 „
3. Im St. Marienkrankenhause:
   Im Jahre 1907: 1 Kind (unehelich).

Im städtischen Arbeitshause, im Zentralgefängnis und Diakonissenkrankenhause sind Geburten im Jahre 1907 nicht vorgekommen.

B. Eheschließungen.

Jahrgang	Im ganzen	Darunter sind Ehen, bei welchen die beiden Ehegatten: a) gleicher Konfession angehörten: evangelisch	katholisch	jüdisch	gleicher christlicher Sekte	b) verschiedenen Konfessionen angehörten: Mann evangelisch, Frau katholisch	Mann evangelisch, Frau christlicher Sekte angehörig	Mann evang. bezw. kath. Frau jüdisch	Mann einer christlichen Sekte angehörig, Frau evangelisch	Mann einer christlichen Sekte angehörig Frau katholisch	Mann katholisch, Frau evangelisch	Mann katholisch Frau einer christlichen Sekte angehörig	Mann jüdisch, Frau evangelisch oder katholisch	Mann konfessionslos, Frau einer christlichen Sekte angehörig	Mann und Frau verschiedenen christlichen Sekten angehörig	Ohne Religion
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1905	1206	641	245	17	2	168	4	—	3	2	115	3	3	—	3	—
1906	1288	703	282	17	5	153	2	—	—	4	120	1	—	—	1	—
1907	1123	632	246	18	1	120	2	—	—	1	100	1	1	—	1	—
Gegen das Vorjahr mehr	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
weniger	165	71	36	—	4	33	—	—	—	3	20	—	—	—	—	—

Unter den obigen Paaren befanden sich:

	1905:	1906:	1907:
Verwitwet:	149 Männer und 76 Frauen.	154 Männer und 104 Frauen.	147 Männer und 94 Frauen.
Geschieden:	33 „ „ 30 „	34 „ „ 40 „	15 „ „ 27 „

Der sozialen Stellung nach haben die Ehe geschlossen:

Jahrgang	Im ganzen	Gelehrte	Beamte	Kaufleute	Handwerker: Meister	Handwerker: Gesellen	Militärs	Rentiers	Landwirte	Schiffskapitäne	Arbeiter	Dienstboten	Gastwirte	ohne bestimmte Stellung
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1905	1206	7	106	134	46	513	41	8	20	4	318	—	9	—
1906	1288	6	127	140	45	543	45	6	16	—	356	—	4	—
1907	1123	6	98	126	48	460	56	6	18	1	297	—	7	—
Gegen das Vorjahr mehr	—	—	—	—	3	—	11	—	2	1	—	—	3	—
weniger	165	—	29	14	—	83	—	2	—	—	59	—	—	—

C. Todesfälle.

Im Jahre	Die Zahl der Sterbefälle betrug: im ganzen	hierunter Totgeburten	Unter den in Kolonne 2 aufgeführten Gestorbenen exkl. der in Kol. 3 aufgeführten Totgeburten waren: männlich	weiblich	Hiervon sind gestorben im Alter: bis zu einem Jahr: ehelich	unehelich	von 1—5 Jahren: ehelich	unehelich	6 bis 15 Jahre	16 bis 20 Jahre	21 bis 30 Jahre	31 bis 40 Jahre	41 bis 60 Jahre	61 bis 80 Jahre	81 und darüber	Alter unbekannt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
1905	3847	158	1943	1746	1063	225	352	39	154	79	166	204	526	683	198	—
1906	3535	148	1725	1662	908	187	304	37	177	62	166	192	495	683	176	—
1907	3569	129	1827	1613	846	176	277	24	152	63	200	203	555	735	209	—
Gegen das Vorjahr mehr	34	—	102	—	—	—	—	—	—	1	34	11	60	52	33	—
weniger	—	19	—	49	62	11	27	13	25	—	—	—	—	—	—	—

Vergleichende Übersicht

der Todesursachen der in den Jahren 1905/1907 in Danzig Gestorbenen.

In der Zeit	Kindbettfieber	Scharlach	Masern und Röteln	Diphtherie und Kroup	Keuchhusten	Typhus	Tuberkulose	Krankheiten der Atmungs-Organe (ausschl. 4, 5, 7)	Magen- und Darmkatarrh, Brechdurchfall	darunter (zu 9) unter 1 Jahr	10 Gewaltsamer Tod: Selbstmord	Mord und Totschlag, sowie Selbstmord	Verunglückung oder andere gewaltsame Einwirkung	Alle übrigen Krankheiten
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	9 a	a	b	c	11
Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1905	9	73	32	85	14	11	309	370	666	586	37	6	67	2010
Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1906	7	109	30	96	23	17	307	354	397	365	43	4	66	1934
Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1907	12	60	15	53	27	10	379	396	335	285	41	5	83	2024
Gegen das Vorjahr mehr	5	—	—	—	4	—	76	42	—	—	—	1	17	90
weniger	—	49	15	43	—	7	—	—	62	80	3	—	—	—

A. III. Wahlangelegenheiten.

Für den **Deutschen Reichstag** ist als Vertreter der Stadt Danzig (des III. Wahlkreises des Regierungsbezirks Danzig) in der Stichwahl mit dem sozialistischen Kandidaten, Gewerkschaftssekretär Trilse-Elbing, der Bankdirektor Karl Mommsen-Berlin am 5. Februar 1907 gewählt worden.

Für das **Preußische Abgeordnetenhaus** sind als Vertreter des II. Wahlbezirks des Regierungsbezirks Danzig, bestehend aus den Kreisen Danzig Stadt, Danziger Höhe und Danziger Niederung, am 20. November 1903 die Herren Gutsbesitzer Schahnasjan-Altdorf, Rechtsanwalt Justizrat Keruth-Danzig und Kommerzienrat Münsterberg-Danzig gewählt worden.

Im **Preußischen Herrenhause** vertritt der durch Allerhöchsten Erlaß vom 6. Oktober 1903 zum Mitgliede des Hauses ernannte Oberbürgermeister Ehlers die Stadt Danzig.

Im **Westpr. Provinziallandtag** sind Vertreter der Stadt Danzig die Herren Oberbürgermeister Ehlers, Stadtrat Kosmack, Stadtverordneter Kommerzienrat Wieler und Stadtverordneter Geheimer Sanitätsrat Dr. Tornwaldt.

Stadtrat Kosmack ist auch Mitglied und Oberbürgermeister Ehlers stellvertretendes Mitglied des Provinzial-Ausschusses und Bürgermeister Trampe Mitglied des Bezirksausschusses für den Regierungsbezirk Danzig.

A. IV. Die Stadtverordneten-Versammlung.

Von den 63 Mitgliedern der Stadtverordneten-Versammlung, die in dem Berichte für das Jahr 1906 nachgewiesen worden sind, sind inzwischen verstorben die Stadtverordneten: Simson am 21. Februar, Gibsone am 16. März und Berenz am 17. Dezember 1907. Niedergelegt haben ihre Mandate die Stadtverordneten Hilger am 23. April und Ph. Albrecht am 13. November 1907.

Über die Wahlberechtigung und Steuerleistung der Gemeindewähler geben wir für das Jahr 1907 nachstehende Darstellung:

A. Für den bisherigen Stadtbezirk:

Abteilungen	Zahl der wahlberechtigten Wähler	Steuerbetrag der Wähler M.	₰	Durchschnittsbetrag auf den einzelnen Wähler M.	₰
III.	18 083	811 784	41	44	89
II.	2 494	1 372 970	00	550	51
I.	339	1 374 384	37	4 054	23
Summa	20 916	3 559 138	78		

Abteilung III.			
Wahlbezirk	Zahl der wahlberechtigten Wähler	Steuerbetrag der Wähler M.	₰
1	3 395	174 335	92
2	7 474	320 996	98
3	7 214	316 451	51
Summa	18 083	811 784	41

Das auf jede der drei Wählerabteilungen entfallende Drittel der Gesamtsumme der Steuerbeträge aller Wähler beträgt 1 186 379,58 M. Indessen hat dieser Betrag dadurch eine nicht unerhebliche Veränderung — und zwar in jeder Abteilung — erfahren, daß alle Wähler, deren Steuerbetrag den Durchschnitt der auf den einzelnen Wähler treffenden Steuerbeträge, nämlich den Betrag von 218,20 M. übersteigt, in Gemäßheit des § 2 des Gesetzes, betreffend die Bildung der Wählerabteilungen bei den Gemeindewahlen vom 30. Juni 1900 aus der III. in die II. und I. Abteilung überwiesen worden sind. Aus dieser Verschiebung erklärt es sich, daß der ursprünglich auf die III. Abteilung entfallende Gesamtsteuerbetrag von 1 185 316,42 M. — wie die vorstehende Tabelle ersehen läßt — auf den Betrag von 811 784,41 M. zurückgegangen ist, während die Gesamtsteuerbeträge der II. und I. Abteilung einen entsprechenden Zuwachs erhalten haben.

B. Für den Wahlbezirk Zigankenberg, Heiligenbrunn, Hochstrieß.

Abteilungen	Zahl der wahlberechtigten Wähler	Steuerbetrag der Wähler M.	₰	Durchschnittssteuerbetrag auf den einzelnen Wähler M.	₰
III.	699	22 743	26	32	54
II.	44	42 570	36	506	79
I.	7	43 050	94	6150	13
Summa	790	108 364	56		

Das auf jede der drei Wählerabteilungen entfallende Drittel der Gesamtsumme der Steuerbeträge aller Wähler beträgt = 36 121,52 M. und der Durchschnitts-Steuerbetrag hiervon = 193,95 M.

Auch für diese Zahlen sind die vorstehend unter A gegebenen Erläuterungen zutreffend.

Für das Kalenderjahr 1908 sind gewählt worden: Zum Stadtverordneten-Vorsteher Herr Justizrat Keruth, zu dessen Stellvertreter die Herren Kommerzienrat O. Münsterberg und Professor Dr. Giese zum Schriftführer Herr J. Hardtmann, zum Ordner Herr C. Rabe und zu dessen Stellvertreter Herr, H. Brunkow.

A. V. Der Stadtausschuß.

Der Stadtausschuß besteht aus dem Bürgermeister Trampe als Vorsitzenden und den Stadträten Dr. Bail, Gronau, Claassen und Knochenhauer als Beisitzern.

Über die Tätigkeit des Stadtausschusses in dem Kalenderjahre 1907 gibt die nachstehende Tabelle Auskunft:

I.	II.		III. Zahl der Streitsachen.							F. Die neu eingegangenen Streitsachen betrafen Angelegenheiten der Gewerbepolizei und zwar Anträge auf Erteilung der Erlaubnis zum Betriebe:						
			A	B	C	D			E	a	b	c	d	e	f	
						Davon (C) sind erledigt										
Zahl der Sitzungen	Zahl der Termine mit mündlicher Verhandlung überhaupt.	insbesondere in Beschlußsachen.	Neu eingegangen.	Aus dem Vorjahre unerledigt übernommen.	Zusammen (A. und B.)	Durch Endurteil	auf and. Weise (Anerkenntnis, Vergl., Zurücknahme)	Summe.	Unerledigt geblieben.	der Gastwirtschaft.	der Schankwirtschaft.	des Wein- und Bierschanks.	des Ausschanks von Tee, Kaffee, Mineralwasser u. dgl.	des Kleinhandels mit Spirituosen.	des Tingspiels.	Zusammen.
10	138	5	117	14	131	77	42	119	12	10	63	30	2	12	—	117
									Hiervon sind: a) konzessioniert . .	—	7	7	1	—	—	15
									b) versagt	6	26	10	—	6	—	48
									c) zurückgezogen . .	4	23	9	1	5	—	42
									d) unerledigt . . .	—	7	4	—	1	—	12
									Summe wie oben	10	63	30	2	12	—	117

IV. Zahl der Beschlußsachen.							F. Die neu eingegangenen Beschlußsachen betrafen											
A	B	C	D			E	a	Angelegenheiten der Gewerbepolizei und zwar Anträge auf Erteilung der Erlaubnis										m
			Davon (C.) sind erledigt.					b	Zum Betriebe									
Neu eingegangen.	Aus dem Vorjahre unerledigt übernommen.	Zusammen (A. und B.)	Durch Beschluß.	Auf andere Weise, Zurücknahme 2c.	Zusammen.	Unerledigt geblieben.	Anmeldungsgelegenheiten.	Zur Errichtung gewerblicher Anlagen.	c der Gastwirtschaft.	d der Schankwirtschaft.	e des Ausschanks von Wein und Bier.	f des Ausschanks v. Tee, Kaffee, Mineralwasser.	g des Kleinhandels mit Spirituosen.	h des Pfandleihgewerbes.	i des Gifthandels.	k Zur Veranstaltung von Singspielen 2c.	l des Gesindevermieter- resp. Stellenvermittlergewerbes	Fristbewilligungen.	Zusammen
93	—	93	93	—	93	—	13	3	5	26	12	4	11	—	2	1	14	2	93
							Hiervon sind: a) konzessioniert	—	3	5	25	12	4	11	—	2	—	13	2	77
							b) versagt . .	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	4
							c) verurteilt .	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
							Summe wie oben	13	3	5	26	12	4	11	—	2	1	14	2	93

Erläuterung:

Schankkonzessionen sind demnach erteilt:											
a) im Verwaltungsstreitverfahren	—	7	7	1	—	—	—	—	—	—	15
b) im Beschlußverfahren	5	25	12	4	11	—	—	—	—	—	57
Gesamtsumme der erteilten Schankkonzessionen	5	32	19	5	11	—	—	—	—	—	72

Zu Kolonne F. c. „Gastwirtschaft" Gesamtsumme der erteilten Schankkonzessionen.

Drei Konzessionierungen fanden infolge Personenwechsels und eine infolge Ausdehnung des schon bestehenden Geschäftsbetriebes auf andere Räume statt.

Zu Kolonne F. d. „Schankwirtschaft."

In 23 Fällen handelt es sich hier um einmaligen Personenwechsel und in 5 Fällen um Ausdehnung des Betriebes auf weitere Räume.

Zu Kolonne F. e. und F. f. „Ausschank von Wein und Bier" resp. „Ausschank von Tee, Kaffee, Mineralwasser."

Eine Konzession ist infolge Ausdehnung des Betriebes auf andere Räume erteilt. 17 Konzessionierungen fanden infolge einmaligen Personenwechsels statt.

Zu Kolonne F. g. „Kleinhandel mit Spirituosen."

In der hier aufgeführten Ziffer sind

10 Konzessionen zum Verkauf von Spirituosen in verschlossenen Flaschen und

1 Konzession zum Betriebe des Kleinhandels mit Spirituosen enthalten.

Drei Konzessionierungen fanden auch hier infolge einmaligen Personenwechsels statt.

Jahr	Gegenstand des Konzessionsantrages.																				Summa.
	Gast- resp. Herbergswirtschaft:					**Schankwirtschaft** einschließlich Ausschank von Grog und Likören:					**Ausschank von Bier, Wein, Tee, Kaffee, Milch und Mineralwasser:**					**Kleinhandel mit Spirituosen** einschl. Verkauf von Spirituosen in verschlossenen Flaschen:					
	konzessioniert	eingegangen	mehr	weniger	Bestand ultimo Dezember	konzessioniert	eingegangen	mehr	weniger	Bestand ultimo Dezember	konzessioniert	eingegangen	mehr	weniger	Bestand ultimo Dezember	konzessioniert	eingegangen	mehr	weniger	Bestand ultimo Dezember	
1898	13	14	—	1	70	80	69	11	—	343	77	76	1	—	276	12	12	—	—	76	765
1899	14	14	—	—	70	51	73	—	22	321	91	62	29	—	305	5	9	—	4	72	768
1900	9	10	—	1	69	42	56	—	14	307	73	66	7	—	312	6	7	—	1	71	759
1901	13	13	—	—	69	20	39	—	19	288	91	95	—	4	308	3	6	—	3	68	733
1902	9	10	—	1	68	21	33	—	12	276	73	91	—	18	290	12	14	—	2	66	700
1903	8	10	—	2	66	29	41	—	12	264	20	48	—	28	262	12	13	—	1	65	657
1904	12	10	2	—	68	21	35	—	14	250	25	46	—	21	241	16	15	1	—	66	625
1905	7	9	—	2	66	38	48	—	10	240	24	29	—	5	236	5	6	—	1	65	607
1906	14	16	—	2	64	34	51	—	17	223	17	30	—	13	223	15	9	6	—	71	581
1907	5	5	—	—	64	32	42	—	10	213	24	30	—	6	217	11	3	8	—	79	573

Die Zahl der Branntweinschankstätten hat sich auch im Berichtsjahre wiederum verringert. Es sind 10 Schankwirtschaften eingegangen. Auch die Zahl der Schankstätten für Wein und Bier pp. ist zurückgegangen. Konzessioniert wurden 24, während 30 dieser Schankstellen eingegangen sind. Dagegen hat der Kleinhandel mit Spirituosen einschl. Verkauf von Spirituosen in verschlossenen Flaschen eine geringe Vermehrung erfahren, denn die Zahl ist von 71 im Jahre 1906 auf 79 im Jahre 1907 angewachsen.

Wenn man das Resultat der letzten zehn Jahre überblickt, so ergibt die obige Zusammenstellung, daß die Zahl der Gastwirtschaften von 70 im Jahre 1898 auf 64 im Berichtsjahre, also um 6 zurückgegangen ist. Die Zahl der Spirituosenausschankstätten ist von 343 im Jahre 1898 auf 213 im Berichtsjahre, also um 130 zurückgegangen. Auch die Zahl der Schankwirtschaften für Wein und Bier hat sich verringert. Während im Jahre 1898: 276 Ausschankstätten vorhanden waren, verblieben am Schlusse des Jahres 1907: 217 solcher Ausschankstellen; es sind mithin 59 eingegangen.

Die Zahl der Spirituosenverkaufsstätten (Kleinhandel mit Spirituosen einschl. Verkauf von Spirituosen in verschlossenen Flaschen) hat sich im Laufe der letzten zehn Jahre um 3 vermehrt.

Nach der Fortschreibung betrug die Einwohnerzahl Danzigs am 31. Dezember 1907 167 979.

Es entfallen hiernach:

1 Gast- resp. Herbergswirtschaft auf 2 624
1 Schankwirtschaft auf 788
1 Wein- und Bierausschank auf 774
und 1 Spirituosen-Kleinhandel einschl. Verkauf von Spirituosen auf 2 126

Bewohner.

Der **Gesamtbestand** der Schankstätten Danzigs ist von 765 im Jahre 1898 auf 573 im Berichtsjahre, also um 192 zurückgegangen.

Demnach entfällt je eine Wirtschaft auf 293 Einwohner.

Von **Dampfkesselanlagen** sind konzessioniert worden:

a) Feststehende Kessel 16
b) Lokomobilkessel 41
c) Schiffskessel 16
zusammen: 73

An Verwaltungsstreitkosten sind im Kalenderjahre 1907 festgesetzt worden . . . . . 766 M.

Davon sind als uneinziehbar niedergeschlagen . . . . . 32 M.
in Einziehung begriffen . . . . . 242 M. = 274 M.
sodaß 492 M.

bei der Kämmereikasse zur Vereinahmung gelangten.

A. VI. Arbeitsvermittelung.

Der Ausschuß für die Verwaltung des städtischen Arbeitsnachweises hat im Laufe des vergangenen Jahres zwei schwere Verluste zu beklagen gehabt.

Herr Geh. Kommerzienrat Gibsone und Herr Kommerzienrat Berenz, beide durch ihre gemeinnützige Tätigkeit für das Wohl der arbeitenden Klassen allgemein bekannt und geschätzt, und durch ihre reichen Erfahrungen auf dem Gebiete der Arbeitsvermittelung besonders wertvolle Mitglieder des Ausschusses, hat der Tod abberufen. An ihrer Stelle sind durch die Stadtverordnetenversammlung die Herren Fuchs und Kawalki gewählt worden.

In der Person des Verwalters ist mit dem 1. Juli cr. gleichfalls ein Wechsel eingetreten. Der bisherige Verwalter, Katschinski, schied aus, um bei einem industriellen Werk in Stellung zu treten. Die Geschäfte werden jetzt wieder, wie in der ersten Zeit, durch einen städt. Bureau-Assistenten wahrgenommen.

Im Interesse der Hebung des Geschäftsverkehrs sind ferner die Geschäftsräume mit dem 1. Juli 1907 von der Altstadt mehr in den Mittelpunkt der Stadt (Jopengasse 47) verlegt worden.

Es ist aus gleichem Grunde versucht worden, die Betriebsverwaltungen des Reichs und des Staats zu veranlassen, ihren Bedarf an Arbeitskräften möglichst durch Vermittelung des städtischen Arbeitsnachweises zu decken. Das ist auch zugesagt worden. Desgleichen hat auf Ersuchen des Arbeitsnachweises der Magistrat die verschiedenen städtischen Betriebsverwaltungen angewiesen, sich bei Bedarf an Arbeitskräften an erster Stelle an den städtischen Arbeitsnachweis zu wenden. Wenn gleichwohl verhältnismäßig wenig Aufträge zur Beschaffung von Arbeitskräften s itens dieser Betriebsverwaltungen eingehen, so liegt das wohl in der Hauptsache daran, daß dieselben einen festen Arbeiterstamm haben, bei dem regelmäßig ein nur geringer Wechsel stattfindet.

Im übrigen zeigt die nachstehende Tabelle, daß die Inanspruchnahme des städtischen Arbeitsnachweises in den letzten Jahren zwar ständig zugenommen hat, daß insbesondere die Zahl der vermittelten Stellen ständig gewachsen ist, daß diese aber, im Vergleich zu gleichartigen Arbeitsnachweisen in anderen Städten, noch immer eine sehr geringfügige ist.

Der Grund hierfür ist hauptsächlich darin zu suchen, daß eine große Anzahl hiesiger Arbeitgeber gegen die Benutzung des städtischen Arbeitsnachweises eine gewisse Abneigung zu haben scheint, von dem Vorurteil ausgehend, daß ordentliche Arbeiter sich bei dem städtischen Arbeitsnachweis überhaupt nicht meldeten, daß vielmehr dort nur diejenigen hingingen, die nirgends anders unterkämen.

Wir halten das nicht für zutreffend, und ist es jedenfalls klar, daß, wenn ein größerer Arbeitgeber bekannt gibt, daß er fortan seine Arbeiter durch Vermittelung des städtischen Arbeitsnachweises beziehen werde, dieselben Leute, die sonst direkt zu ihm kämen, nun den städtischen Arbeitsnachweis aufsuchen werden. Es sind auch andauernd gelernte und ungelernte Arbeiter fast aller Branchen, mit Ausnahme derjenigen, für die hier, wie z. B. für die Kellner, Bäcker, Fleischer und Schneider Spezialarbeitsnachweise bestehen, regelmäßig als arbeitssuchend in größerer Zahl gemeldet. Daß **alle** diese besonders tüchtige und zuverlässige Vertreter ihres Berufes sind, soll freilich nicht behauptet werden. Das ist ebensowenig der Fall, wie es bei denjenigen zutrifft, die sich auf eine Annonce oder auch ohne solche direkt an der Türe melden.

Während aber auf eine Annonce des Arbeitgebers zu demselben alle gelaufen kommen, die auf eine derartige Stelle reflektieren, sucht der Arbeitsnachweis unter allen Gemeldeten auf Grund seiner Sach- und Personenkenntnis diejenigen aus, die sich voraussichtlich für die betreffende Stelle am besten eignen, und schickt diese dem Arbeitgeber zur engeren Auswahl zu.

Er erleichtert also dem Arbeitgeber die richtige Auswahl ganz wesentlich. Wenn freilich die Arbeitgeber ihrerseits den städtischen Arbeitsnachweis **nur im Notfalle** benutzen, d. h. nur dann, wenn sie auf andere Weise keine geeigneten Arbeitskräfte erhalten, und wenn infolgedessen der städtische Arbeitsnachweis des öfteren nicht eine hinreichende Zahl offener Stellen zu besetzen hat, so kann das natürlich nur dazu beitragen, daß auch die b sseren Arbeitskräfte sich nicht in dem erwünschten Maße beim städtischen Arbeitsnachweis melden. Denn es liegt auf der Hand, daß gerade die besseren Arbeitskräfte sich vorwiegend dahin wenden werden, wo sie am ersten und leichtesten hoffen können, eine passende Stelle zu finden. Die Arbeitgeber haben es also selbst in der Hand, den hiesigen städtischen Arbeitsnachweis auf eine möglichst hohe Stufe der Leistungsfähigkeit zu heben und zwar dadurch, daß sie ihn ihrerseits möglichst stark in Anspruch nehmen.

Der städtische Arbeitsnachweis, der von den städtischen Behörden im Interesse der Arbeitnehmer wie der Arbeitgeber mit einem Kostenaufwande von rd. 5000 M. jährlich unterhalten wird und für seine Tätigkeit keinerlei Gebühren erhebt, vielmehr vollständig **unentgeltlich** seine Dienste zur Verfügung stellt, ist,

wenn er wirklich allseitig möglichst viel benutzt wird, als die beste, bequemste und billigste Art der Arbeitsvermittelung anzusehen, und man kann nur wünschen, daß diese Einsicht sich allmählich in immer weiteren Kreisen Bahn brechen möchte, und daß auch die wirtschaftlichen und gewerklichen Verbände sowohl der Arbeitgeber wie der Arbeitnehmer auf ihre Mitglieder dahin einwirken, daß sie im Bedarfsfalle sich möglichst in erster Linie an den städtischen Arbeitsnachweis wenden.

Daß ein Arbeitsnachweis auch für größere Arbeitgeber an sich ein Bedürfnis ist, geht daraus hervor, daß der Verband der Metallindustriellen vor kurzem einen neuen Arbeitsnachweis hier am Orte errichtet hat. Ob und weshalb es nicht möglich war, die Aufgaben, die dieser neue Arbeitsnachweis zu erfüllen hat, dem bestehenden städtischen Arbeitsnachweis zu übertragen, entzieht sich der diesseitigen Beurteilung, da irgend welche Verhandlungen hierüber mit dem städtischen Arbeitsnachweis nicht geführt sind.

Die Kostensumme von 5000 M., die im Etat für den städtischen Arbeitsnachweis ausgeworfen ist, wird, trotz der Umzugskosten und der erhöhten Miete, die für das neue Lokal in der Jopengasse gezahlt werden muß, voraussichtlich nicht überschritten werden.

Für das genügende Bekanntwerden des städtischen Arbeitsnachweises wird durch Plakate, die fast an allen stark frequentierten Orten, insbesondere am Bahnhof, in den Postämtern, Polizei-Bureaus, in den öffentlichen Sparkassen und in den Straßenbahnwagen ꝛc. angebracht sind, und durch wöchentliche Inserate, sowie durch regelmäßige Monatsberichte in dem lokalen Teil der gelesensten hiesigen Tageszeitungen gesorgt.

Im übrigen wird auf die nachstehende Tabelle verwiesen.

Monat	Arbeitsuchende						Offene Stellen						Besetzte Stellen					
	männlich			weiblich			männlich			weiblich			männlich			weiblich		
	1907	1906	1905	1907	1906	1905	1907	1906	1905	1907	1906	1905	1907	1906	1905	1907	1906	1905
Januar	366	393	373	23	27	19	389	420	392	178	201	98	17	22	8	195	223	106
Februar	250	281	425	21	23	32	271	304	457	140	136	91	11	18	5	151	154	96
März	250	473	374	13	33	22	263	506	396	184	331	202	11	27	15	195	358	217
April	455	365	266	26	18	18	481	383	284	290	360	103	21	20	7	311	380	110
Mai	265	373	350	12	13	13	277	386	363	209	311	174	10	22	4	219	333	178
Juni	260	302	224	7	15	14	267	317	238	194	258	112	3	15	7	197	273	119
Juli	373	356	298	11	9	13	384	365	311	263	373	180	4	30	6	267	403	186
August	389	361	277	18	16	8	407	377	285	295	321	234	7	20	7	302	341	241
September	432	317	350	7	8	7	439	325	357	294	345	278	4	13	10	298	358	288
Oktober	629	407	411	17	13	10	646	420	421	357	279	329	9	14	6	366	293	335
November	601	377	318	23	14	17	624	391	335	186	186	275	19	6	11	205	192	286
Dezember	397	345	252	23	13	18	420	358	270	120	154	216	17	11	13	137	165	229
zusammen	4667	4350	3918	201	202	191	4868	4552	4109	2710	3255	2292	133	218	99	2843	3473	2391

Monat	Arbeitsuchende						Offene Stellen						Besetzte Stellen					
	männlich			weiblich			männlich			weiblich			männlich			weiblich		
	1907	1906	1905	1907	1906	1905	1907	1906	1905	1907	1906	1905	1907	1906	1905	1907	1906	1905
Januar	366	393	373	23	27	19	389	420	392	178	201	98	17	22	8	195	223	106
Februar	250	281	425	21	23	32	271	304	457	140	136	91	11	18	5	151	154	96
März	250	473	374	13	33	22	263	506	396	184	331	202	11	27	15	195	358	217
April	455	365	266	26	18	18	481	383	284	290	360	103	21	20	7	311	380	110
Mai	265	373	350	12	13	13	277	386	363	209	311	174	10	22	4	219	333	178
Juni	260	302	224	7	15	14	267	317	238	194	258	112	3	15	7	197	273	119
Juli	373	356	298	11	9	13	384	365	311	263	373	180	4	30	6	267	403	186
August	389	361	277	18	16	8	407	377	285	295	321	234	7	20	7	302	341	241
September	432	317	350	7	8	7	439	325	357	294	345	278	4	13	10	298	358	288
Oktober	629	407	411	17	13	10	646	420	421	357	279	329	9	14	6	366	293	335
November	601	377	318	23	14	17	624	391	335	186	186	275	19	6	11	205	192	286
Dezember	397	345	252	23	13	18	420	358	270	120	154	216	17	11	13	137	165	229
zusammen	4667	4350	3918	201	202	191	4868	4552	4109	2710	3255	2292	133	218	99	2843	3473	2391

A. VII. Gesundheitskommission.

Die Gesundheitskommission ist sowohl vom Magistrat wie von dem Herrn Polizeipräsidenten mehrfach in Anspruch genommen worden. Sie hat 4 Sitzungen abgehalten, wobei sie sich in einer Sitzung mit den Schulbauprojekten Zigankenberg, Neuschottland und Niedere Seigen beschäftigte, während in den 3 anderen Sitzungen eine Begutachtung des vom Herrn Polizeipräsidenten dem Magistrat zur Einverständnis-Erklärung übermittelten Entwurfs einer Polizeiverordnung betreffend den Verkehr mit Milch stattfand.

Ferner wurde die Gesundheitskommission vom Herrn Polizeipräsidenten zweimal zu Besichtigungen von gesundheitsschädlichen Wohnungen mitherangezogen.

B. Besonderer Teil.

B. I. Zum Extraordinarium des Hauptetats.

Der Etat sah für besondere Bewilligungen den Betrag von 150 472 M. vor. Bis 1. Februar war durch die Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung bereits eine Überschreitung der Etatssumme um rund 95 000 M. herbeigeführt und voraussichtlich werden in den noch nicht abgelaufenen Monaten des Etatsjahres noch weitere Bewilligungen erfolgen. Die erheblichste Summe betraf mit 55 000 M. die Gewährung einmaliger Beihilfen an die minderbesoldeten Beamten und an die Arbeiter.

B. II. Zum Etat I. Kämmereifonds.

Im einzelnen werden sowohl in der Einnahme wie in der Ausgabe kleinere Abweichungen vom Etat eintreten, im Ganzen wird aber das Rechnungsergebnis etwa dem Etat entsprechen.

B. III. Zum Etat I. Anlage. Forst- und Dünenverwaltung.

Der Holzeinschlag im Belauf Heubude ist gegen das Vorjahr fast unverändert geblieben.

Das Jäschkentaler Wäldchen wird als Park behandelt und daher der Holzeinschlag auf das geringste zulässige Maß beschränkt. Die Vertilgung der Nonnenraupen, die sich während des Sommers in bedenklicher Weise gezeigt haben, ist energisch betrieben worden. Ob und in welchem Umfange sie den Bäumen geschadet haben, läßt sich noch nicht übersehen. In dankenswerter Weise hat der Verschönerungsverein Langfuhr auch in diesem Jahre eine größere Summe zur Anschaffung von Bänken der Forstverwaltung zur Verfügung gestellt.

B. IV. Zum Etat II. Handelsanstalten.

2 bis 3000 M. Mehreinnahme sind beim Hafengeld und 1 bis 2000 M. Mehreinnahme beim Eichamt zu erwarten. Im übrigen wird die Berechnung etwa dem Etat entsprechen.

B. V. Zum Etat III. Allgemeine Verwaltung.

Bei der **Einnahme** werden erhebliche Abweichungen gegen den Etat nicht eintreten.

Zur **Ausgabe** ist folgendes mitzuteilen:

Etatsüberschreitungen werden voraussichtlich sich ergeben:

Zu Kap. IV,	2:	Außerordentliche Arbeiten des Steuerbureaus mit	7000 M.
„ „ „	3:	Kanzleimehrarbeiten mit	2300 „
„ „ „	4:	Vertretung von Steuererhebern mit	800 „
„ „ IX	5:	Feuerversicherung mit	400 „
„ „ „	6:	Inventarien	1000 „
„ „ „	10:	Insertionskosten	900 „
„ „ „	12:	Portokosten	4000 „
„ „ „	14:	Gerichtskosten	1300 „
		zusammen	17 700 M.

Ersparnisse stehen in Aussicht bei den Gehältern (Kap. I.) mit 15 500 M., den Stellvertretungskosten für Bureaubeamte (Kap. IV, 1) mit 2800 M. und bei den Stempelkosten (Kap. IX, 11) mit 500 M., zusammen mit 18 800 M. Die Gehaltsersparnisse beruhen darauf, daß eine Anzahl von vakant gewordenen oder durch den Etat neu bewilligten Stellen erst im Laufe des Jahres besetzt worden ist.

Bei den **Pensionen** der Allgemeinen Verwaltung wird für das laufende Rechnungsjahr eine Mehrausgabe von 1978 M. eintreten. Hinzugekommen sind:

1. für den früheren Kanzlisten Raddatz vom 1. Oktober 1907 ab = 2205 M.
2. „ „ „ Rathausinspektor Schmidt vom 1. Januar 1908 ab = 2550 „
3. „ „ „ Kassenboten Limme, Unterstützung anstelle der Pension vom 1. Mai 1907 ab = 600 „

Außerdem hat das Pensionsgesetz vom 27. Mai 1907 Erhöhungen von bereits zum Etat stehenden Pensionen mit zusammen 363 M. herbeigeführt.

Abgegangen ist die Pension für den früheren Steuererheber Prohl, gestorben den 18. Februar 1907, mit 675 M.

Personalveränderungen unter den städtischen Beamten sind folgende eingetreten:

1. **Befördert** sind: Der Stadtsekretär Jochem zum Rechnungsdirektor; die Bureauassistenten Adamheid, Bienwald, Roeber zu Stadtsekretären; die Kassenassistenten Froese und Stephan zu Kämmereikassenbuchhaltern; der Kassenassistent Braun zum Kassenkontrolleur; der Kanzlist Sturm zum Bureauassistenten; der Bote Braun zum Botenmeister; der Bote Horn zum Kanzlisten.

2. **Neu angestellt** sind: Die Militäranwärter Berner, Bluhm, Heinitz, Heyn, Hoffmann, Nerlich, Maetze, Schmiljan, Schultz, Stürmer und die Zivilanwärter Bittner und Krieschen als Bureau- bezw. Kassenassistenten; der Militäranwärter Libiszewski sowie die Zivilanwärter Humboldt und Peters als Steuererheber.
3. **Verstorben** sind: Der Oberbuchhalter Biehler, der Kassenassistent Hannemann und der Steuererheber Reinke.
4. **Ausgeschieden** sind: Die Bureauassistenten Hoffmann, Kloth und Malinowski.

Von den Mitgliedern des **Magistratskollegiums** sind die unbesoldeten Stadträte Herren Kosmack, Gronau, Bischoff, Claassen, Dasse und Poll auf die 6 Jahre 1908/13 wiedergewählt und bestätigt worden. Ausgeschieden ist Herr Stadtrat Meckbach mit dem 1. Juli 1907 infolge seiner Wahl zum besoldeten Stadtrat in Frankfurt a./M. Der nach dem vorjährigen Berichte für eine neu eingerichtete Stelle zum besoldeten Stadtrat gewählte Regierungsbaumeister Schürmann ist für diese Stelle bestätigt worden und hat sein Amt am 28. März 1907 angetreten. Für die ausgeschiedenen Stadträte Dr. Ackermann (ausgeschieden am 7. Januar 1907 laut Bericht für 1906/07) und Meckbach sind die Herren Dr. Deichen am 26. März 1907 und Dr. Houtermans am 29. Oktober 1907 als besoldete Stadträte in das Magistratskollegium eingetreten.

Als Magistratsassessor ist der frühere Rechtsanwalt Hoffmann vom 1. April 1907 ab angestellt worden.

B. VI. Zum Etat IV. Militär- (Servis-) Verwaltung.

Der Etat über den Militär-Verwaltungs- (Servis-) Fonds pro 1907

sieht eine Einnahme von	750 M.
vor und eine Ausgabe von	2000 „
mithin einen Zuschuß von	1250 M.

Bis zum 13. Januar 1908 beliefen sich:

a) die Einnahmen auf (statt 872,98 M. bis 13. Januar 1907)	13 453,73 M.
b) die Ausgaben auf (statt 1408,85 M. bis 13. Januar 1907).	18 622,12 „

Für den Rest des Etatsjahres sind nur noch geringe Einnahmen und Ausgaben zu erwarten. Die Einnahme und Ausgabe wird gegen den Voranschlag also ganz erheblich überschritten werden und der Zuschuß sich auf rd. 5200 M. erhöhen. Der Grund hierfür liegt darin, daß in der Zeit vom 16. bis 30. August v. J. bei Danzig-Langfuhr Brigade-Übungen der 41. Kavallerie-Brigade (Kürassier-Regiment Nr. 5 und Ulanen-Regiment Nr. 4) abgehalten wurden und größere Teile dieser Truppen (Offiziere, Mannschaften und Pferde) in der Stadt selbst und in den Vorstädten untergebracht werden mußten.

B. VII. Zum Etat V. Kirchenverwaltung.

Der Pfarrer Stadie von der Kirche in Loeblau wurde anstelle des verstorbenen Superintendenten Eltze für die Pfarrstelle Gr. Zünder gewählt. Für ihn wurde zum Nachfolger der Pfarrer Großmann aus Meisterswalde berufen.

BIBLIOTEKA UNIWERSYTECKA w TORUNIU

Zum Superintendenten der Diözese „Danziger Werder" (für Elbe) ist der Pfarrer Schultze in Wotzlaff ernannt. Weitere Personalveränderungen sind nicht vorgekommen.

Die Etatsbeträge sind unverändert geblieben.

B. VIII. Zum Etat VI. Schulverwaltung.

A. Höhere Schulen.

Die Schülerzahl ist in den 3 höheren Knabenschulen in der Gesamtsumme um 8 gestiegen. (Michaelis 1906: 1588, Michaelis 1907: 1596.) Die Frequenz beim Gymnasium ist um 19 Schüler zurückgegangen. (Michaelis 1906: 447, Michaelis 1907: 428.) Die Vorschule der Oberrealschule ist um 2 Schüler zurückgegangen. (Michaelis 1906: 218, Michaelis 1907: 216.) Die Oberrealschule zu St. Petri und das Realgymnasium St. Johann haben eine Steigerung aufzuweisen. Erstere von 32 und Letztere von 2 Schülern.

Im einzelnen stellt sich die Frequenz folgendermaßen:

I. Städtisches Gymnasium.

Michaelis 1907						gegen Michaelis 1906
Ev. Schüler	Kath. Schüler	Jüd. Schüler	Einheimische	Auswärtige	Gesamtsumme	
307	84	37	366	62	428	19

Durchschnitts-Frequenz der Klassen: 23,2 Schüler.

II. Oberrealschule zu St. Petri und Pauli.

Michaelis 1907						gegen Michaelis 1906
	Ev. Schüler	Kath. Schüler	Jüd. Schüler	Einheimische	Auswärtige	Gesamtsumme	
Ober-Realschul-Klassen	586	50	28	541	123	664	+ 32
Vorschule (5 Klassen)	166	31	19	192	24	216	— 2

Durchschnitts-Frequenz der Ober-Realschulklassen: 31,6 Schüler.
" " " Vorschulklassen: 42,2 "

III. Realgymnasium zu St. Johann.

Michaelis 1907							gegen Michaelis 1906
Ev. Schüler	Kath. Schüler	Dissid. Schüler	Jüd. Schüler	Einheimische	Auswärtige	Gesamtsumme	
249	31	—	8	224	64	288	+ 2

Durchschnitts-Frequenz der Klassen: 28,8 Schüler.

Veränderungen im Lehrer-Kollegium:

a) Abgang:
1. Oberlehrer Dr. Lemcke vom Gymnasium scheidet am 1. 4. 08 aus.
2. Oberlehrer Wittstock vom Gymnasium am 1. 1. 08 entlassen.
3. Professor Lange von der Oberrealschule am 5. 11. 07 verstorben.

b) Zugang (angestellt):
1. Oberlehrer Professor Dr. Bethe (aus Konitz) als Oberlehrer am Gymnasium vom 1. 4. 08 ab (für Dr. Lemcke).
2. Oberlehrer Wiechmann (aus Danzig) als Oberlehrer am Realgymnasium St. Johann vom 1. 4. 08 ab (für Professor Scheeffer).

Durch Stadtverordneten-Beschluß vom 23. 4. 07 ist für die Oberrealschule vom 1. 4. 07 eine neue Hilfslehrerstelle geschaffen worden. Ferner sind 900 M. als Kosten zur Erteilung von 10 Turnstunden an derselben Anstalt zusätzlich bewilligt. Durch Stadtverordneten-Beschluß vom 30. 7. 07 ist die Erhebung des Schulgeldes an den höheren Lehranstalten besonderen Lehrpersonen gegen Gewährung einer Entschädigung übertragen worden. Die Renumeration beträgt bei monatlicher Schulgelderhebung 75 M. pro Jahr und einer Zulage von 15 M. für jedes Hundert oder angefangene Hundert der Schülerzahl.

Mit Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung ist beschlossen, daß vom 1. 4. 08 ab folgende Jahres-Schulgeldsätze an den städtischen höheren Schulen erhoben werden. (Stadtverordneten-Beschluß vom 19. 11. 07).

I. An den drei höheren Knabenschulen (Städt. Gymnasium, Oberrealschule St. Petri mit Ausschluß der Vorschule, Realgymnasium St. Johann)
   a) für einheimische Schüler 132 M.
   b) für auswärtige Schüler 156 M.

II. An der Vorschule der höheren Knabenschule die zur Zeit mit der St. Petri Oberrealschule verbunden ist:
   a) für einheimische Schüler 96 M.
   b) für äuswärtige Schüler 120 M.

Infolge Zulassung der Abiturienten der Oberrealschulen zu dem Studium der Medizin haben wir an unserer Oberrealschule St. Petri und Pauli facultativen lateinischen Unterricht nach dem Ministerial-Erlaß vom 20. Juli 1904 eingerichtet.

Der Lateinunterricht wird auf die drei obersten Klassen, OI—OII, beschränkt und in drei gesonderten Abteilungen mit je 2 Stunden wöchentlich erteilt. An Schulgeld werden 3 M. pro Vierteljahr erhoben.

B. Viktoriaschule.

Die Zahl der Schülerinnen ist um 32 gestiegen, die der Seminaristinnen um 4 zurückgegangen.

Michaelis 1907							gegen Mich 1906
	Evangel. Schülerinn.	Kathol. Schülerinn	Jüd. Schülerinn.	Einheimische	Auswärtige	Gesamtsumme	
Viktoriaschule	597	45	56	624	74	698	+ 32
Seminar	154	14	7	117	58	175	— 4

Durchschnitts-Frequenz der Viktoria-Schule: 36,7 Schülerinnen.
" " des Seminars: 29,1 Schülerinnen.

Veränderungen im Lehrer-Kollegium:

a) Abgang:

Oberlehrer Mertner scheidet am 1. 4. 08 aus.

b) Zugang (angestellt):

Oberlehrer Dr. Goerdes (aus Saarbrücken) vom 1. 4. 08 ab (für Oberlehrer Dr. Schoembs).

Ostern 1908 wird an der Viktoriaschule die dritte Realgymnasialklasse eingerichtet. Gleichzeitig ist eine neue Oberlehrerstelle und eine neue Stelle für eine Zeichenlehrerin vom 1. 4. 08 ab geschaffen worden.

Vom 1. 4. 08 ab werden an der Viktoriaschule folgende Jahres-Schulgeldsätze erhoben werden:

a) für einheimische Schülerinnen:

1. in den Vorschulklassen IX, VIII VII, 96 M.
2. in den Schulklassen VI—I A. . . 120 M.
3. in den Realgymnasialklassen . . . 132 M.
4. im Seminar . . . . . 132 M.

b) für auswärtige Schülerinnen:

1. in den Vorschulklassen IX, VIII, VII 120 M.
2. in den Schulklassen VI—I A. . . 144 M.
3. in den Realgymnasialklassen . . . 156 M.
4. im Seminar . . . . . 156 M.

(Stadtverordneten-Beschluß vom 19. 11. 07.)

Zu dem weiteren Ausbau der an der Viktoriaschule bestehenden Turnlehrerinnenbildungskurse hat die Stadtverordnetenversammlung unterm 13. 8. 07 den Betrag von 985 M. bewilligt und sich damit einverstanden erklärt, daß das Schulgeld für den Kursus von 30 auf 60 M. erhöht wird. Der Kursus erstreckt sich auf die Dauer von 7 Monaten mit einer Gesamtstundenzahl von 440. Für den so erweiterten Kursus ist vom Herrn Kultusminister die Einsetzung einer Prüfungskommission, die in Danzig selbst die Schlußprüfung abzuhalten hat, in Aussicht gestellt.

Der Erweiterungsbau dieser Schule ist mit Beginn des Winterhalbjahres bezogen worden.

Frequenztabelle für die Mittel- und Volksschulen.

Michaelis 1907.

lfd. Nummer	Bezeichnung der Schule	Zahl d. Klassen	Lehrer			Lehrerinnen			Handarbeits-Lehrerinnen	Knaben			Mädchen			Summe	Gegen Michaeli 1906	
			Evangel.	Kathol.	Jüdisch	Evangel.	Kathol.	Jüdisch		Evangel.	Kathol.	Jüdisch	Evangel.	Kathol.	Jüdisch		mehr	weniger
1	Mittelschule der Rechtstadt	19	16	5	—	—	—	—	—	701	187	17	—	—	—	905	100	—
2	" St. Katharinen	7	8	—	—	—	—	—	—	323	35	5	—	—	—	363	—	1
3	Knabenschule a. d. Petri-Kirchhof	13	6	2	1	3	1	—	—	389	200	1	—	—	—	590	7	—
4	Mädchenschule am Leegentor	13	4	4	—	4	1	—	1	—	—	—	404	266	—	670	—	28
5	" a. d. Johannis-Kirchhof	6	2	—	—	3	2	—	—	—	—	—	174	70	6	250	—	28
6	" am Rähm	13	4	3	—	4	2	1	1	—	—	—	440	234	7	681	9	—
7	" am Faulgraben	17	5	2	—	8	3	—	1	—	—	—	520	249	2	771	17	—
8	Knabenschule i. d. Baumgartschen Gasse	15	5	4	—	5	1	—	—	425	264	1	—	—	—	690	29	—
9	" a. d. Gr. Mühle	17	8	6	—	3	—	—	—	489	307	9	—	—	—	805	5	—
10	" a. d. Hakelwerk	17	7	3	—	5	2	—	—	486	240	5	—	—	—	731	—	5
11	Mädchenschule a. d. Niederen Seigen	12	3	4	—	5	—	—	—	—	—	—	330	196	3	529	—	45
12	" auf Langgarten	13	5	1	—	4	3	—	1	—	—	—	514	225	4	743	76	—
13	" i. d. Weidengasse	14	6	3	—	4	2	—	1	—	—	—	465	261	—	726	28	—
14	Knabenschule i. d. Sperlingsgasse	13	6	4	—	3	—	—	—	438	215	1	—	—	—	654	6	—
15	" i. d. Allmodengasse	15	7	4	—	3	1	—	—	385	234	6	—	—	—	625	4	—
16	Schule im Schwarzen Meer	20	16	5	—	8	2	—	—	268	159	—	351	223	—	1001	—	28
17	Knabenschule in Langfuhr	16	7	4	—	3	2	—	—	515	283	3	—	—	—	801	—	225
18	Mädchenschule in Langfuhr	17	5	4	—	4	5	—	1	—	—	—	481	406	1	888	—	189
19	Schule in Neuschottland*)	12	4	3	—	3	3	—	—	135	166	2	152	155	—	610	610	—
20	Knabenschule in Schidlitz	22	8	8	—	3	3	—	—	492	535	—	—	—	—	1027	—	8
21	Mädchenschule in Schidlitz	22	5	6	—	7	5	—	1	—	—	—	508	567	1	1076	7	—
22	Knabenschule in Neufahrwasser	14	9	5	—	1	—	—	—	416	274	—	—	—	—	690	2	—
23	Mädchenschule in "	16	4	3	—	7	3	—	—	—	—	—	433	255	—	688	12	—
24	Schule in St. Albrecht	7	2	2	—	1	2	—	—	64	71	—	72	96	—	303	—	20
25	Evangl. Schule in Altschottland	8	5	—	—	3	—	—	—	183	—	—	180	—	—	363	15	—
26	Kathol. Schule in Altschottland	10	—	6	—	—	4	—	—	—	277	—	—	161	—	438	—	13
27	Evangl. Schule in Zigankenberg	9	7	—	—	2	—	—	—	235	—	—	199	—	—	434	53	—
28	Kathol. Schule in Zigankenberg	4	—	3	—	—	1	—	—	—	100	—	—	116	—	216	27	—
29	Schule in Hochstrieß	7	2	3	—	1	1	—	—	52	84	—	46	92	—	274	16	—
30	Evangl. Schule in Pelonken	2	2	—	—	—	—	—	—	75	—	—	55	—	—	130	5	—
31	Taubstummenschule	4	—	—	—	—	—	—	—	15	6	—	7	9	—	37	—	3
32	Hilfsschule (f. schwachs. Kinder)	7	4	3	—	—	—	—	—	42	28	1	28	11	—	110	13	—
33	Schule in Strohdeich**)	2	1	—	—	—	—	—	—	42	11	—	24	14	—	91	—	2
	Summe	403	163	100	1	97	49	1	7	6170	3676	51	5383	3606	24	18910	1041	595
			264			147				9897			9013				446	

	Michaelis 1907	1906	
Evangelische Schulkinder	11553	11357	+ 196
Katholische Schulkinder	7282	7028	+ 254
Jüdische Schulkinder	75	79	— 4
zusammen	18910	18464	+ 446

*) Die neuerbaute Schule in Neuschottland ist mit Beginn des Winterhalbjahres 1907 bezogen. Der neue Schulbezirk ist aus den Schulbezirken der beiden Langfuhrer Schulen in der Weise gebildet worden, daß die der neuen Schule zunächst liegenden und bequem zugänglichen Teile von Langfuhr, Heiligenbrunn und Neuschottland auf die neue Schule überwiesen sind. Die Schülerzahl betrug zusammen 610. 303 Knaben und 307 Mädchen.

**) Durch Eingemeindung der Landgemeinde Troyl ist die Schule in Strohdeich mit dem 1. 4. 07 eine städtische Schule geworden.

In der Zahl der in der Tabelle aufgeführten Klassen sind 11 provisorische Klassen enthalten Diese 11 Klassen werden z. Zt. von 11 Lehrerinnen auftragsweise verwaltet.

Veränderungen im Lehrerpersonal der Rechtstädtischen Mittelschule:

a) Abgang:

Mittelschullehrer Strey am 1. 10. 07 ausgeschieden und zum Rektor an der Bezirksmädchenschule am Rähm gewählt worden.

b) Angestellt sind:

1. Mittelschullehrer Kordack von der Mittelschule in Stolp i. Pom.
2. „ Bludau „ „ „ „ „ „

Veränderungen im Lehrerpersonal der St. Katharinen-Mittelschule:

a) Abgang:

Mittelschullehrer Zeugtraeger am 1. 10. 1907 pensioniert.

b) Angestellt ist:

Lehrer Hermann Galley aus Posen.

Durch Stadtverordneten-Beschluß vom 19. 11. 07 ist das Schulgeld an den beiden Mittelschulen für auswärtige Schüler von 36 auf 60 M. jährlich erhöht worden.

Veränderungen im Lehrerpersonal an den Volksschulen:

Abgang:

1. Lehrer Resmerowski von der Bezirksknabenschule Hakelwerk am 13. 3. 07 verstorben.
2. „ Lauschuß von der Bezirksmädchenschule in Langfuhr am 21. 1. 07 „
3. „ Boldt I von der Bezirksknabenschule in Langfuhr am 1. 7. 07 pensioniert.
4. Rektor Mohn „ „ „ „ Schidlitz „ 1. 10. 07 „
5. Lehrerin Seidenschwanz v. d. Bezirksmädchenschule Faulgraben am 1. 9. 07 ausgeschieden.
6. „ Ficht „ „ „ Schidlitz „ 1. 10. 07 „
7. „ Picolin „ „ Bezirksschule St. Albrecht „ 1. 1. 08 „

Zugang:

1. Rektor Strey, an der Mädchenschule am Rähm.
2. „ Matschkewitz, an der Knabenschule in Schidlitz.
3. Lehrer Gusowski, an der Knabenschule Gr. Mühle.
4. „ Viertel, an der Knabenschule in Neufahrwasser.
5. „ Schütt, „ „ „ Allmodengasse.
6. „ Brittal, „ „ „ in Neufahrwasser.
7. „ Stritzel, „ „ „ „ Schidlitz.
8. „ Prillwitz, an der Knabenschule in Schidlitz.
9. „ Lemke, an der Mädchenschule Weidengasse.
10. „ Funk, „ „ Bezirksschule Schw. Meer.
11. „ Grabowski, an der Mädchenschule Leegetor.
12. „ Podlich, an der Bezirksschule Strohdeich.
13. „ Ertmanski, an der Knabenschule gr. Mühle.
14. „ Wodetzki, an der Evangl. Schule in Zigankenberg.
15. „ Jacobitz, an der Knabenschule in Schidlitz.
16. „ Haase, an der Knabenschule Hakelwerk.
17. „ Muziol, an der Mädchenschule Niedere Seigen.
18. „ Schneider, an der Bezirksschule Schw. Meer.
19. „ Thomas, an der Mädchenschule Faulgraben.
20. „ Schulz, an der Knabenschule in Neufahrwasser.
21. „ Berent, „ „ Mädchenschule in Neufahrwasser.

22. Lehrerin Strebitzki, an der Knabenschule in Schidlitz.
23. „ Ollick, an der Bezirksschule in Neuschottland.
24. „ Hog, an der Bezirksschule in Neuschottland.
25. „ Behrendt, an der Mädchenschule in Schidlitz.
26. „ Osinski, an der Mädchenschule in Schidlitz.
27. „ Moeller, an der Knabenschule in Schidlitz.
28. „ Grünert, „ „ Bezirksschule Schw. Meer.
29. „ Etzel, an der Bezirksschule St. Albrecht.

Außerdem ist noch ein Lehrer gewählt worden, dessen Bestätigung noch nicht erfolgt ist.

Versetzungen:

1. Lehrer Schilke, von der Knabenschule in Schidlitz an die Knabenschule Baumgartschegasse
2. „ Boldt II, von der Knabenschule an der großen Mühle an die Knabenschule in der Baumgartschengasse.
3. Lehrer Hoffmann, von der Knabenschule in der Sperlingsgasse an die Knabenschule in der Baumgartschengasse.
4. Lehrer Weiß, von der Bezirksschule im Schwarzen Meer an die Bezirksschule in Neuschottland.
5. „ Neckirch, von der Bezirksschule im Schwarzen Meer an die Bezirksschule in Neuschottland.
6. Lehrer Hollatz, von der Knabenschule in Schidlitz an die Mädchenschule in Langfuhr.
7. „ Jasinski, von der Knabenschule Hakelwerk an die Hilfsschule.
8. „ Wallerand, von der Mädchenschule Niedere Seigen an die Knabenschule auf dem Hakelwerk.
9. Lehrer Welz, von der Knabenschule in Schidlitz an die Knabenschule auf dem Hakelwerk.
10. „ Matschkewitz, von der Knabenschule Petrikirchhof an die Knabenschule in Schidlitz als Rektor.
11. Lehrer Streit, von der Knabenschule Hakelwerk nach der Bezirksschule in Hochstrieß.
12. „ Cymanowski, von der Bezirksschule in Hochstrieß an die Knabenschule Hakelwerk.
13. „ Recknagel, von der Bezirksknabenschule Neufahrwasser,
14. „ Sprung, von der Bezirksknabenschule Langfuhr,
15. „ Sehring, „ „ „ „
16. „ Majewski, von der Bezirksknabenschule Langfuhr,
17. Rektor Rohde, von der Bezirksknabenschule am Rähm, von Nr. 13 bis 17 sämtlich an die Bezirksschule in Neuschottland.
18. Lehrerin Magsig, von der Knabenschule in Schidlitz an die Mädchenschule Faulgraben.
19. „ Meynas, von der Knabenschule in Schidlitz,
20. „ Boldt, von der Knabenschule in Schidlitz,
21. „ Lange, „ „ Mädchenschule in Langfuhr,
22. „ Heyn, „ „ Mädchenschule in Langfuhr, von 19 bis 22 sämtlich an die Bezirksschule in Neuschottland.

Mit Genehmigung der Königlichen Regierung, sind soweit es die Verhältnisse gestatten zur besseren Durchbildung der fähigeren Volksschüler an der Mädchenschule in der Weidengasse und auf dem Faulgraben, sowie an den Knabenschulen Allmodengasse, Petrikirchhof und an der Gr. Mühle Oberklassen eingerichtet worden. Mit Beginn des Schuljahres 1908 wird an der Mädchenschule auf Langgarten gleichfalls eine Oberklasse eingerichtet. Mit der Einrichtung solcher Klassen wird fortgefahren werden.

Im Berichtsjahre waren 11 Schulärzte angestellt. Von diesen hatten zu überwachen:

einer	2	Schulen	(Taubstummen- und Hilfsschule)				
mit	11	Klassen	und zirka	147	Kindern,		
„	2	„	„	26	„	„	„	1260	„
„	2	„	„	44	„	„	„	2103	„
„	4	„	„	52	„	„	„	2573	„
„	3	„	„	25	„	„	„	1104	„
„	2	„	„	32	„	„	„	1495	„
„	3	„	„	50	„	„	„	2422	„
„	2	„	„	30	„	„	„	1412	„
„	3	„	„	33	„	„	„	1404	„
„	4	„	„	42	„	„	„	2214	„
„	2	„	„	30	„	„	„	1378	„

Die Höhe des Honorars richtete sich, wie in früheren Jahren, nach der Anzahl der Klassen (bis 15 Klassen einschl. 225 M., darüber hinaus für je 5 Klassen oder angefangene 5 Klassen je 75 M. jährlich). 2 Ärzte erhielten nebenbei ein Pauschquantum für Fahrten nach den Schulen in Zigankenberg und St. Albrecht von 30 bezw. 60 M. jährlich. Die Gesamtkosten betrugen 5884 M. Außer den Schulärzten waren noch 4 Augenärzte tätig. Diesen lag die spezialärztliche Untersuchung und Behandlung der ihnen von den Schulärzten überwiesenen augenkranken Schulkinder ob. Die Augenärzte haben dafür je eine Remuneration von 400 M. jährlich erhalten.

Um die Kinder der Flußschiffer, die hier überwintern, besser im Unterrichte fördern zu können, wurde anfangs Dezember 1907 in dem Gebäude Langgarten 22 die aus 2 Klassen bestehende Schule für Schifferkinder eröffnet. Die Frequenz betrug ca. 87 Kinder. Mit der Leitung wurde der Lehrer Wenzel von der Bezirksmädchenschule am Rähm betraut.

Das Baden in dem Schulbad auf Hakelwerk hat ebenso stattgefunden, wie im Vorjahre. Es haben ca. 2800 Kinder wöchentlich gebadet.

Das neuerbaute Schulbad auf der Niederstadt und in der neuen Schule in Neuschottland soll mit Beginn des Schuljahres in Betrieb genommen werden.

Es sind im Laufe des Berichtsjahres folgende Schulneubauten in Angriff genommen:

1. In Neufahrwasser,
2. „ Zigankenberg,
3. „ Danzig Niedere Seigen.

An der Bezirksknabenschule in der Baumgartschengasse ist ein Erweiterungsbau vorgenommen, indem zwei Klassen im Dachgeschoß eingebaut worden sind.

Auch in diesem Berichtsjahre, und zwar vom 4. Juli bis 5. August, ist wieder von 8 Turnlehrern unter Leitung des Turnlehrers Thomas ein Kursus für Volksschüler zum Erlernen des Schwimmens in der Badeanstalt auf Strohdeich (Braun Roß) abgehalten worden. — Aus 9 Bezirksschulen haben von 360 Schülern der oberen Klassen 272 schwimmen gelernt. (2 mehr als im Vorjahre).

Die Ruhegehaltskasse für Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen des Stadtkreises Danzig erforderte im Berichtsjahre einen Beitrag von 38 181,— M. gegen 34 762,50 M. des Vorjahres.

Zur weiteren Ausbildung hiesiger Lehrer und Lehrerinnen in der neuen Methode des Zeichenunterrichts, die Ostern 1907 in den hiesigen Schulen eingeführt worden ist, haben im Winterhalbjahr 1907/08 wiederum Zeichenkurse unter der Leitung der Zeichenlehrer Neuber, Omit und Weiß stattgefunden. Es wurde an der Unter-, Mittel- und Oberstufe in drei doppeltlaufenden Kursen unterrichtet. An den Kursen beteiligten sich im ganzen 121 Lehrer und Lehrerinnen. Zur Einrichtung und Abhaltung dieser Kurse wurden 1000 M. bewilligt.

Zur weiteren Anschaffung von Zeichenutensilien seitens der Schulen sind weitere 2500 M. in den Etat für 1908 eingestellt worden.

Im Schuljahre hat eine wesentliche Erweiterung des Turnunterrichts stattgefunden, insbesondere des Mädchenturnens und Einrichtung von Spielstunden. Die Mehrausgaben hierfür haben 1627 M. betragen.

Zum Abschnitt J des Schuletats: „Fortbildungs- technische und andere Schulen“ sind folgende Anführungen zu machen.

I. Die Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen,

eine private Anstalt, die von dem Staat und der Stadt Beihilfen bezieht, hat eine durchgreifende Veränderung erfahren, indem die Gewerbeabteilung dieser Anstalt im November 1907 mit der Haushaltungsschule des Vaterländischen Frauenvereins unter der Bezeichnung Gewerbe- und Haushaltungsschule zu Danzig-Langfuhr, Ferberweg 18, vereinigt wurde. Die Handelsabteilung verblieb in dem Grundstück Jopengasse 65, das die Stadtgemeinde Danzig zu den Zwecken der Anstalt zur Verfügung gestellt hat. An Stelle der bisherigen verstorbenen Leiterin Fräulein Solger ist Fräulein Gosse gewählt worden.

Die Stadt gewährt eine bare Beihilfe von 1800 M. Der Staat leistet einen Zuschuß von 3200 M.

Die Einnahmen der Handelsabteilung an Schulgeld betrugen 3357,50 M. Die Ausgaben im ersten Schulsemester betrugen 5621,11 M. Für das zweite Schulsemester lassen sich diese Angaben noch nicht genau angeben. Doch ist inzwischen noch eine Lehrerin hinzugekommen, so daß die Gehälter mindestens um 600 M. steigen. Die Überführung der Gewerbeabteilung nach Langfuhr, die erste Einrichtung pp. dürften 5—6000 M. Kosten verursachen. Die Einnahmen der Gewerbeabteilung betrugen 840 M.

Die Verwaltung und Beaufsichtigung liegt einem Kuratorium ob, dessen Mitglieder teils vom Magistrat, teils von hiesigen Vereinen gewählt werden. In der Handelsabteilung waren 2 Lehrerinnen und 3 Lehrer, an der Gewerbeabteilung 4 Lehrerinnen tätig. Im Sommerhalbjahr 1907 besuchten die Schule 52 Schülerinnen, im Winterhalbjahr 1907/08 besuchten die Handelsabteilung 23, die Gewerbeabteilung 21 Schülerinnen.

Unterrichtsgegenstände sind: Zeichnen, Malen, kunstgewerbliche Arbeiten, Kunsthandarbeiten, Wäsche-Konfektion, Maschinennähen, Schneidern, Putzmachen, kaufmännische Buchführung und Korrespondenz, Rechnen, Schreiben, Stenographie, Bedienung der Schreibmaschine, Gesundheitslehre mit praktischen Verbandübungen, Pädagogik und Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen, englische Korrespondenz, französische Handels-Korrespondenz usw.

Für das Schuljahr 1907/08 fanden die entlassenen Schülerinnen im Herbst Stellung, durch Anfragen bei der Schule wurden 2 Stellen vermittelt.

II. Die allgemeine gewerbliche Mädchenfortbildungsschule

ist ebenfalls eine private, von der Stadtgemeinde mit 1500 M. jährlich unterstützte, unter der Aufsicht eines besonderen Kuratoriums stehende Schule. Leiterin ist Fräulein Farr. Die Anstalt ist im Sommersemester 1907 von 106 Schülerinnen, im Wintersemester 1907 von 108 Schülerinnen (gegen durchschnittlich 125 im Vorjahre), besucht worden. Die entlassenen Schülerinnen erhielten mit wenigen Ausnahmen in hiesigen Geschäften Stellung.

Der Unterricht erstreckte sich auf Deutsch, Rechnen, Buchführung, Schreiben, Schreibmaschine, Zeichnen, Handelsgeographie, Naturkunde, Stenographie, Turnen und fakultativ Englisch und Französisch.

Es unterrichteten (einschließlich der Leiterin) zehn Lehrkräfte und zwar 6 Lehrerinnen und 4 Lehrer.

Die Einnahmen betrugen:

	im Schuljahr 1907	1906
a) an Schulgeld für die obligatorischen Fächer	3243,— M.	4001,— M.
b) an Schulgeld für die fakultativen Fächer	741,— „	880,— „
c) Beihilfe von der Stadtgemeinde	1500,— „	1500,— „
	5484,— M.	6381,— M.

Die Ausgaben:

	im Schuljahr 1907	1906
a) Lehrerhonorare	4244,40 M.	4995,— M.
b) Miete und Schuldiener	790,— „	940,— „
c) Annoncen und Drucksachen	216,40 „	207,80 „
d) Schulutensilien und Lehrmittel	50,— „	50,— „
e) Für noch anzuschaffende Lehrmittel	183,— „	189,— „
	5483,80 M.	6381,80 M.

B. IX. Zum Etat VI. Anlage A. Handels- und Gewerbeschule.

Dem Kuratorium der Schule gehören dieselben Mitglieder an, wie im Vorjahre. Mit dem 1. 4. 06 ist zur Entlastung des Direktors eine neue Stelle geschaffen. Zum ständigen Vertreter des Direktors ist der Gewerbeschullehrer Jasse gewählt worden. Sonst sind Veränderungen in dem hauptamtlich angestellten Lehrpersonal nicht vorgekommen.

Im Etat des Berichtsjahres sind die gesamten Ausgaben auf 161 500 M. und die gesamten Einnahmen auf 86 120 M., in welchen ein fester Staatszuschuß von 80 000 M. enthalten ist, veranschlagt. Die Schule würde demnach einen städtischen Zuschuß von 75 380 M. erfordern. Bei einigen Positionen ist eine Mehrausgabe zu erwarten, die auf 4 400 M. zu veranschlagen ist. Auch eine Mehreinnahme von ca. 500 M. wird wahrscheinlich zu verzeichnen sein.

Die Schule wurde im Sommerhalbjahr 1907 von 3987 und im Winterhalbjahr 1907/08 von 4360 Schülern besucht. Von diesen Schülern besuchten 286 bezw. 358 die Schule freiwillig. Am 2. Januar 1908 wurde die Schifferschule wieder eröffnet. Sie zählte 22 Teilnehmer.

An den fakultativen kaufmännischen Fortbildungskursen in der doppelten Buchführung einschl. kaufmännischen Rechnens und Handelskorrespondenz, in Stenographie und Maschinenschreiben nahmen im Sommerhalbjahre 51 männliche und 35 weibliche, im Winterhalbjahre 62 männliche und 62 weibliche Personen teil. Die fakultativen Unterrichtskurse für kunstgewerbliches Zeichnen, dekoratives Malen, Zeichnen für Bauhandwerker, Physik, Elektrotechnik, Mechanik, Mathematik und Englisch pp. wurden im Sommerhalbjahre von 199 männlichen und 10 weiblichen, im Winterhalbjahre von 243 männlichen und 22 weiblichen Personen besucht.

An dem Zeichenunterricht für Volksschüler beteiligten sich im Sommerhalbjahre 185 und im Winterhalbjahre 236 Schüler. Von diesen erhielten 108 bezw. 157 Freischule.

B. X. Zum Etat VII. Stadtbibliothek.

Bei der Einnahme werden erhebliche Abweichungen gegen den Etat nicht eintreten, ebenso werden die Ausgaben sich innerhalb der Etatsgrenzen halten bis auf Mehrausgaben von etwa 600 M. bei den Beleuchtungskosten.

Die Benutzung der Bibliothek einschl. der Volksbücherei war eine gute. Im einzeln n wird über die Benutzung, den Zuwachs an Büchern, sowie über die während dieses Jahres ausgeführten Ordnungsarbeiten — wie in den Vorjahren — ein Sonderbericht Auskunft geben.

B. XI. Zum Etat VIII. Stadtmuseum.

Die Verwaltung ist innerhalb der etatsmäßigen Mittel geführt worden.

Im Kuratorium des Stadtmuseums sind Veränderungen nicht eingetreten.

Angekauft wurden für die Sammlungen des Stadtmuseums:

3 Ölgemälde: Arey v. Domarus, genannt Dommer, 1850 — Ansicht vom „brausenden Wasser“ mit dem „der Schwan“ genannten Turm in Danzig; Jacob Alberts Intèrieur „rote Stube in einem Fischerhause auf den Halligen“; Hermann Urban 1907 — „Eintagsschnee“;
1 Aquarell „Pappeln im Moor“ von Ludwig Dill.

Überwiesen wurden dem Stadtmuseum:

von der Generalverwaltung der Königl. Museen zu Berlin leihweise das Ölgemälde „Meine Modelle“ von Berthold Genzmer; von der Königlichen Fortifikation zu Danzig:
eine Tafel mit acht 1577 auf Leinwand in Öl gemalten Wappen,
eine aus dem Speimannschen Hause zu Danzig stammende Platte von schwarzem Marmor mit Inschrift vom Jahre 1623.

Als **Geschenke**, deren Stifter auch an dieser Stelle ehrend und dankbar gedacht sei, gingen dem Stadtmuseum zu:

1. gemäß der letztwilligen, Altschottland 18. Oktober 1897 datierten Bestimmung der Frau Laura Luise Mathilde Schilke geborenen Schroeder aus deren Nachlaß: ein Taufzeug und ein Briefbeschwerer aus dem 17. Jahrhundert, 6 silberne Eßlöffel, 12 silberne Theelöffel, 2 Alabasterfiguren und 2 Gedenkblätter aus dem 18. Jahrhundert, 2 Porzellantassen und ein seidener Schuh aus dem 19. Jahrhundert;
2. eine „Erinnerungsmedaille zum Andenken an den hundertsten Geburtstag des Großen Kaiser Wilhelm I. gestiftet, hergestellt aus erbeuteter Kanonen-Bronze“ nebst der Verleihungsurkunde für Otto Carl Wojahn, geschenkt von dessen Witwe;
3. von Frl. Bertha Pich 2 Sticktücher aus dem 18. Jahrhundert, ein Kästchen und eine sog. Chateleine aus dem 19. Jahrhundert;
4. ein aus dem Hause Jopengasse Nr. 2 stammender cylindrischer Kachelofen vom Ende des 18. Jahrhunderts, von den Herren Oskar und Ernst Frost;
5. ein Ölgemälde „Kriemhild und Hagen“ von dem aus Danzig stammenden Geschichtsmaler Herrn Franz Steffens, geschenkt von dessen Neffen, Herrn Oberbürgermeister Dr. Ackermann zu Stettin.

Auch die im Stadtmuseum aufbewahrten „Kabrun'schen Sammlungen“ und die Sammlung des Kunstvereins haben Vermehrungen erfahren und zwar durch Ankäufe bezw. ein Vermächtnis des Herrn Generalkonsul Nothwanger.

Wegen Erneuerung der Wandbekleidung in acht Räumen der Gemäldegallerie hat diese während längerer Zeit geschlossen bleiben müssen; ebenso wegen der Umhängung, die zunächst in der Abteilung der neueren Gemälde ausgeführt ist, um nicht nur die Erwerbungen aus dem letzten Jahrzehnt, sondern die wertvollsten Stücke der Sammlung überhaupt, vorteilhafter zur Schau zu bringen. Durch Vorsetzwände für zeitweilig ausgestellte Werke ist die Möglichkeit geschaffen, die Mehrzahl der Galleriebilder unberührt an ihren Plätzen zu belassen. Dies ist bereits bei verschiedenen Ausstellungsveranstaltungen in den Galerieräumen geschehen, wachdem für die Sonderausstellung von Arbeiten des Karlsruher Malers, Prof. **v. Volkmann,** im August des Berichtsjahres noch der große Saal im Erdgeschoß des Franziskanerklosters hatte benutzt werden müssen.

Der Besuch des Museums war ein reger.

B. XII. Zum Etat IX. Allgemeine Armenverwaltung.

In der öffentlichen Armenpflege waren 38 Armen- und Waisenkommissionen mit 525 Mitgliedern gegen 514 im Vorjahre tätig. Diese Mitglieder setzen sich zusammen aus 353 Pflegern, einschließlich der Kommissions- und Bezirks-Vorsteher, und 172 Pflegerinnen.

Die Aufsicht über diese Kommissionen wurde geführt von 7 Stadträten (Bischoff, Claassen, Dr. Dasse, Hein, Knochenhauer, Penner und Poll), sowie von 10 Stadtverordneten (Behrendt, Entz, Fischer, Fröse, Gibsone, Lange, Lietsch, Monglowski, Nowack, Stremlow). Anstelle des im Laufe des Berichtsjahres verstorbenen Stadtverordneten, Geheimen Kommerzienrats Gibsone wurde dem Stadtverordneten Herrn Drabandt die Aufsicht über 2 Armenkommissionen übertragen.

Von Armen-Kommissions-Vorstehern und Waisenräten schieden aus die Herren: Prantz, Dzuck, Sommer, Farr und Köstner; sie wurden ersetzt durch die Herren: Brauswetter, Wiebe, Benkmann, Koch und Pfarrer Hoffmann.

Für den neu eingemeindeten Bezirk Troyl wurde als Bezirksvorsteher Herr Kaufmann Robert Kaetelhodt und als Armenkommissionsvorsteher und Waisenrat Herr Hermann Renk gewählt. Als Armenarzt für diesen Bezirk ist Herr Dr. Backe-Heubude bestellt.

Seit Oktober 1907 gehören dem Kollegium des Armenamtes 3 weibliche Mitglieder mit vollem Stimmrecht an, nachdem mit Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung § 12 der Armen-Ordnung für die Stadt Danzig vom 26. 2. 1898 durch nachstehenden Nachtrag ergänzt worden ist:

> „Zu Mitgliedern des Armenamtes können weiterhin 3 Vertreterinnen der städtischen Armen- und Waisenpflegerinnen sowie des Danziger Jugendfürsorge-Verbandes und zwar für jede dieser 3 Gruppen je eine Vertreterin gewählt werden."

Die Wahl fiel auf

1) Frau Bürgermeister Hagemann als Vertreterin der Armenpflegerinnen,
2) Fräulein Marie Meyer als Vertreterin der Waisenpflegerinnen,
3) Fräulein Emmy von Goßler als Vertreterin des Danziger Jugendfürsorge-Verbandes.

Die Etatsansätze werden voraussichtlich bei den **Einnahmen** durchweg erreicht, dagegen bei den **Ausgaben** in einzelnen Positionen überschritten werden. So wird der Voranschlag vermutlich nicht ausreichen bei

Kap. I und II. Laufende und außerordentliche Unterstützungen.

Bei der allgemeinen Teuerung der Lebensmittel und der gesamten Lebenshaltung werden die nach dem dreijährigen Durchschnitt aufgestellten Etatsansätze nicht ausreichen, um den hierdurch gesteigerten Anforderungen der Armen zu genügen. Die Armenkommissionen haben daher Barunterstützungen in größerem Umfange bewilligen und insbesondere auch vielfach mit Suppenmarken und Kohlen während der Wintermonate aushelfen müssen. In den beiden Suppenküchen in Danzig und Langfuhr wurden wie in den Vorjahren Suppen zu 5 Pfg. bezw. zu 10 Pfg. pro Liter gegen Marken abgegeben, welche von den Armenkommissions-Vorstehern gekauft und an die Armen, insbesondere arbeitsunfähige Personen und Familien mit zahlreichen Kindern verteilt wurden. Die Lieferung von Kohlen in kleinen Quantitäten von 1—3 Ctr. war wiederum verschiedenen Kohlenhändlern in der Stadt und in den Vororten übertragen, sodaß die Armen die ihnen bewilligten Kohlen von derjenigen Kohlenhandlung abholen konnten, deren Kohlenhof ihnen am bequemsten gelegen ist.

Kap. VI. Armenkrankenpflege in nichtstädtischen Anstalten.

Die Anzahl der in Provinzial-Anstalten untergebrachten **Geisteskranken** hat wiederum eine erhebliche Zunahme erfahren. — In der **Walderholungsstätte Heubude** waren im letzten Sommer 162 (98*) Personen, vorzugsweise kranke oder schwächliche Kinder, in einzelnen Fällen auch erwachsene Mädchen und Frauen, mit einem Gesamtkostenaufwande von rd. 9400 (6062) M. in Pflege gegeben. — Der Verpflegungssatz im **Säuglingsheim** ist von April 1907 ab von 90 Pfg. auf 1 M. und seit Januar 1908 auf 1,50 M. pro Kopf und Tag erhöht worden. Hier hatten während des Berichtsjahres 87 (72) Säuglinge Aufnahme gefunden.

Kap. VII. Pflegekinder.

Auch hier haben die Pflegekostensätze mit Rücksicht auf die allgemeine Teuerung vielfach erhöht werden müssen. Außerdem hat sich die Anzahl der in Kommunalpflege gekommenen Kinder im Alter von 1—6 Jahren, für welche höhere Pflegesätze gezahlt werden müssen als für ältere Kinder, nicht unerheblich gesteigert. Von den Kommunalpflegekindern sind während des Berichtsjahres 24 (34) verstorben.

In Fürsorgeerziehung waren 66 Minderjährige unterzubringen, gegen 74 im Vorjahre.

Anträge auf Überweisung zur Fürsorgeerziehung sind während des Berichtsjahres — bis zum 1. Februar 1907 — gestellt worden:

	von der Polizei:		vom Armenamt:
für Knaben:	41 (40*)		13 (14)
„ Mädchen:	45 (15)		6 (15)
zusammen	86 (55)	+	19 (29) = 105 (84)

Angeregt sind die Anträge — abgesehen von den polizeilich gestellten —:

	von der Schule	von Armenpflegern, Vormündern usw.
für Knaben:	in 4 (8) Fällen	in 9 (6) Fällen
„ Mädchen:	„ 2 (3) „	„ 4 (12) „
zusammen	in 6 (11) Fällen	in 13 (18) Fällen.

Von den Beschlüssen des Vormundschaftsgerichts, durch welche Fürsorgeerziehung angeordnet ist, sind 66 (74) rechtskräftig geworden, und zwar:

für Knaben unter 14 Jahren	14 (34)	über 14 Jahren	21 (17)
„ Mädchen „ 14 „	4 (4)	„ 14 Jahren	27 (19)
zusammen	18 (38)	+	48 (36) = 66 (74).

(* Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf das Vorjahr.

Davon sind bis zum 1. Februar untergebracht 62 (74), nämlich:

a) in Anstalten:

Knaben unter 14 Jahren	17 (30)	über 14 Jahren	15 (16)
Mädchen „ 14 „	4 (3)	„ 14 „	24 (20)
zusammen	21 (33)	+	39 (36) = 60 (69),

b) in Familien:

Knaben unter 14 Jahren	1 (2)	über 14 Jahren	1 (1)
Mädchen „ 14 „	— (1)	„ 14 „	— (1)
zusammen	1 (3)	+	1 (2) = 2 (5).

Unter den in Anstalten untergebrachten Mädchen über 14 Jahren befinden sich 15 (7) Prostituierte.

Bis zum 1. Februar waren 29 Anträge noch nicht erledigt, 15 zurückgewiesen und 12 Anträge zurückgezogen.

Die zu Gunsten der Stadtgemeinde begründeten Stiftungen sind im Laufe des Berichtsjahres um eine weitere vermehrt worden. Der am 1. Februar 1907 hierselbst verstorbene General-Konsul a. D. Hermann Nothwanger hat in seinem Testament vom 16. Mai 1906 folgende Vermächtnisse mit nachstehendem Wortlaute ausgesetzt:

1. „Meiner Vaterstadt Danzig vermache ich ein Legat von 100000 M. mit der Aufgabe, die Zinsen dieses Kapitals zu wohltätigen und gemeinnützigen Zwecken zu verwenden. Zu den gemeinnützigen Zwecken rechne ich insbesondere die Förderung von Kunst und Wissenschaft. Hierbei sind in erster Linie diejenigen Personen zu unterstützen, welche in Danzig ihre Heimat haben oder deren Tätigkeit der Stadt zu Gute kommt. Ich mache zur Bedingung, daß dieses Kapital unter dem Namen „Vermächtnis des Kaufmanns Hermann Nothwanger“ besonders anzulegen und zu verwalten ist. Im Einzelnen überlasse ich die Verwendung der Zinsen dem Ermessen des Magistrats der Stadt Danzig.“
2. „Von meinem gesamten Mobiliar und Inventar sollen erhalten:
   a) die Stadtbibliothek zu Danzig meine sämtlichen Bücher;
   b) der Kunstverein zu Danzig die in meinem Nachlaß befindlichen Ölgemälde und sonstigen Bilder.“

Zur Annahme dieser Zuwendungen ist unterm 19. Oktober 1907 die Allerhöchste Genehmigung erteilt worden.

Aus der Stiftung zur Unterstützung bei außerordentlichen Unglücksfällen (sog. Explosionsfonds) sind mehreren Bewohnern der im August 1907 eingestürzten Häuser Brotbänkengasse 47/48 im ganzen 420 M. zur Beschaffung von Möbeln, Kleidung und Wäsche bewilligt und gezahlt worden.

Extraordinär sind ferner bewilligt:

a) 6260 M. zur Ausführung der Erweiterung der Wasser-Anlage für die Armenanstalt Pelonken;
b) 985 M. Restkosten für die Abänderung der Abwässer- und Fäkalien-Abführung im Kinder- und Waisenhaus Pelonken.

Der Bestimmung des Statuts für die **„Luise Abegg-Stiftung zum Besten gemeinnütziger Anstalten pp.“** entsprechend, werden nachstehend die Beträge aufgeführt, welche aus den Zinsen des Vermögens dieser Stiftung, sowie aus den Zinsenüberschüssen der Luise Abegg'schen **Familien-Stiftung** im Laufe des Berichtsjahres für gemeinnützige Veranstaltungen gezahlt worden sind:

1.	Für die Kaffeeküche und Wärmehalle „Halber Mond“	1 000 M.
2.	„ die Ferienkolonien und Badefahrten	1 000 „
3.	„ die Volksbibliotheken	2 000 „
4.	„ den Verein Frauenwohl „Hauspflege“	700 „
	zu übertragen	4 700 M.

		übertrag	4 700 M.
5.	für Kinderheilstätten		2 000 „
6.	„ Knaben-Handarbeit		446 „
7.	„ Das Luisenheim in Schidlitz		400 „
8.	„ das Volksbrausebad Lenzgasse		1 688 „
9.	„ Frühstücksverteilung an arme Schulkinder		2 000 „
10.	„ die Westpreußische Trinkerheilanstalt zu Sagorsch		150 „
11.	„ den Armenunterstützungsverein zu Neufahrwasser		100 „
12.	„ den Verein Kinderhort hier		1 500 „
13.	„ den Kinderhort in Heubude zur Heizung		10 „
14.	„ die Volksunterhaltungsabende		500 „
15.	„ den evang. Verein junger Männer		500 „
16.	„ den Danziger Jugendfürsorgeverband		400 „
17.	„ das Lehrerinnen-Feierabendhaus		300 „
18.	„ das Säuglingsheim		3 000 „
19.	„ die Ausstellung und Verbreitung von Jugendschriften		400 „
		zusammen	18 094 M.

In diesem Betrage sind die Zinsen des Vermögens des Luise Abegg'schen **Familien-Stiftung** mit enthalten, soweit sie für bedürftige Familienangehörige nicht haben verwendet werden dürfen. Bestimmungsmäßig ist der für Familienmitglieder nicht aufgebrauchte Teilbetrag der Zinsen der Familien-Stiftung für Zwecke der „Luise Abegg-Stiftung zum Besten gemeinnütziger Anstalten pp.“ zu verwenden oder bei dieser letzteren Stiftung zu kapitalisieren.

B. XIII. Zum Etat X. Städtische Krankenanstalten und Arbeitshaus.

In der Zusammensetzung der Kommission für die städtischen Krankenanstalten und das Arbeitshaus sind Veränderungen nicht eingetreten, doch mußten wir zu unserm Bedauern den Oberarzt des Lazaretts am Olivaer Tor, Herrn Geh. Sanitätsrat Dr. Freymuth, am 1. Oktober 1907 nach 28jähriger erfolgreicher Tätigkeit als Leiter dieser Anstalt krankheitshalber aus seinem Dienste scheiden sehen. An seine Stelle wurde der praktische Arzt Herr Dr. Adolf Wallenberg gewählt und an demselben Tage in sein Amt eingeführt.

Die Belegung der Lazarette war an der Gesamtzahl der geleisteten Verpflegungstage gemessen, der der Vorjahre annähernd gleich, doch war der Abstand zwischen der niedrigsten und höchsten Belegung größer als sonst. Am Olivaer Tor fiel der Bestand im Monat September 1907 bis auf 147, stieg aber im Februar 1908 auf die noch nicht dagewesene Höhe von 341 Patienten. Die Gesamtzahl der Aufnahmen wird etwa 2900, die der Verpflegungstage 81300 betragen, also gegen die dem Etat zu Grunde liegende Durchschnittsbelegung der letzten 3 Jahre rund 3200 Verpflegungstage oder 3,75 % weniger. Im Lazarett in der Sandgrube bewegte sich der Bestand bis in den Monat November immer um 200 Kranke herum, im September war er sogar bis auf 232 Patienten gestiegen, fiel aber im Dezember plötzlich bis auf 155, um dann bald wieder auf die gewöhnliche Höhe von rd. 200 Kranke hinaufzugehen. Die Gesamtzahl der Aufnahmen wird hier etwa 2800, die der Verpflegungstage 70300 betragen, also gegen die Durchschnittsberechnung des Etats weniger rd. 1100 Tage oder 1½ %. Die Zahl der poliklinisch Behandelten wird sich auf etwa 4500 stellen.

Durch den Beschluß vom 6. Februar 1907 erklärte sich die Stadtverordnetenversammlung damit einverstanden, daß die unzulänglich gewordenen Räume für die Schwesternwohnungen im Hause Sandgrube 6—8 aufgegeben und dafür vom 1. Oktober 1907 ab neue im Hause Schwarzes Meer 7 für jährlich 2600 M. gemietet wurden. Der Vertrag ist zum Abschluß gelangt und der Umzug der Schwestern nach Instandsetzung der neuen Räume durch die Eigentümerin im Monat November 1907 bewirkt worden.

Über das finanzielle Ergebnis der 3 Anstalten läßt sich zur Zeit noch nichts Sicheres sagen, da sich die bis zum Schluß des Etatsjahres noch eingehenden Kur- und Verpflegungskosten nicht übersehen lassen. Nach dem Kassenabschluß vom 13. Februar d. Js, war der Stand der Einnahmen und Ausgaben gegenüber dem Etat folgender:

a) Beim Lazarettfonds I. (Lazarett am Olivaer Tor).

Soll: — Es sind eingekommen:

Einnahme.

Soll			Es sind eingekommen
1292,96 M.		A. Restverwaltung	1181,46 M.
		B. Laufende Verwaltung:	
56658,13 M.	Kap. I.	Renten, Zinsen, Mieten	49558,89 „
„	II.	Kur- und Verpflegungskosten:	
4450,— „		1. I. Klasse	1522,50 „
4730,— „		2. II. Klasse	4810,25 „
3890,— „		3. III. Klasse a) Selbstzahler	1731,58 „
22310,— „		b) Berufsgenossenschaften, Landesversicherungsanstalt pp.	12715,50 „
24620,— „		c) Hiesige Krankenkassen	20429,85 „
7150,— „		d) Armenverbände	3815,98 „
4600,— „		e) Übrige Fälle	4393,06 „
18485,— „		4. Behandlung der Prostituierten	—
—		5. Ambulatorische Behandlung	—
6960,— „		6. Aus dem Abonnement für Dienstboten	—
7045,— „	Kap. III.	Lazarettapotheke	5264,71 „
2460,— „	„ IV.	Hygienische Untersuchungsanstalt	1207,50 „
1410,— „	„ V.	Begräbnis- und Kirchhofsgebühren	580,05 „
4191,87 „	„ VI.	Verschiedene Einnahmen	3070,62 „
—	„ VII.	Überweisungen aus dem Extraordinarium des Hauptetats	—
170252,96 M.		Summe der Einnahme	110281,95 M.

Soll: — Es sind ausgegeben:

Ausgabe.

Soll			Es sind ausgegeben
—		A. Restverwaltung	—
		B. Laufende Verwaltung:	
58510,— M.	Kap. I.	Gehälter, Remunerationen, Löhne	48293,67 M.
832,20 „	„ II.	Pensionen und Unterstützungen	—
97240,— „	„ III.	Beköstigung	72431,69 „
12040,— „	„ IV.	Inventar	13111,46 „
30330,— „	„ V.	Hausbedürfnisse	26200,44 „
20620,— „	„ VI.	Krankenpflege	16309,65 „
219572,20 M.		zu übertragen	176346,91 M.

219572,20 M.		Übertrag	176346,91 M.
1300,— „	Kap. VII.	Begräbniskosten und Unterhaltung der Kirchhöfe	1228,99 „
14730,— „	„ VIII.	Bauliche Unterhaltung	7380,51 „
2367,91 „	„ IX.	Steuern, Feuerversicherung pp.	1754,02 „
1873,— „	„ X.	Personalversicherung pp.	445,09 „
1120,— „	„ XI.	Bureaubedürfnisse	413,81 „
13740,— „	„ XII.	Hygienische Untersuchungsanstalt	11453,08 „
3300,— „	„ XIII.	Mieten	3300,— „
3599,74 „	„ XIV.	Verzinsung und Tilgung der Anleihen	—
3077,15 „	„ XV.	Verschiedenes	2054,35 „
1650,— „	„ XVI.	Einmaliges	1359,30 „
266330,— M.		Summe der Ausgabe	205736,06 M.

Die Einnahmen bei Kap. I — Renten, Zinsen, Mieten — werden wesentliche Abweichungen gegen das Etatssoll nicht ergeben. Bei Kap. II — Kur- und Verpflegungskosten — sind Mehreinnahmen zu erwarten bei Tit. 2 — II. Klasse — 3000 M., Tit. 3c — Krankenkassen — 3000 Mk., Tit. 3e — Übrige Fälle — 1000 M., Tit. 6 — Dienstbotenabonnement — 2000 M., zus. 9000 M., dagegen Mindereinnahmen bei Tit. 1 — I. Klasse — 800 M., Tit. 3b — Berufsgenossenschaften — 3000 M., Tit. 3d — Armenverbände — 2000 M. Tit. 4 — Behandlung der Prostituierten — 9000 M., zus. 14800 M., im ganzen also Mindereinnahmen 5800 M. Ferner werden die Einnahmen bei Kap. IV — Hygienische Untersuchungsanstalt — um 500 M. und bei Kap. V — Begräbnis- und Kirchhofsgebühren — um 600 M. gegen den Etat zurückbleiben, im übrigen aber die Etatsansätze gerade erreicht werden, sodaß die Einnahmesumme einen Ausfall von 6900 Mk. aufweisen wird.

Bei den Ausgaben werden Überschreitungen eintreten bei Kap. II 3050 M. wegen des Hinzukommens der Pension des Oberarztes, Geh. Sanitätsrat Dr. Freymuth, Kap. IV — Inventar — 3700 M. infolge Mehrbedarfs für Wäsche und Geschirr, Kap. V — Hausbedürfnisse 4200 M. wegen vermehrter Ausgaben für Kohlen, Gas und Reinigungsmaterialien, Kap. VI — Krankenpflege — 1860 M.. Kap. VII — Begräbniskosten und Unterhaltung der Kirchhöfe — 350 M. Diesen gegenüber stehen einige Minderausgaben, und zwar bei Kap. VIII — Bauliche Unterhaltung — 1000 M. und bei Kap. XII — Einmaliges — 260 M., sodaß eine Gesamtausgabe von 11900 Mk. verbleibt.

Beim Zuschuß werden also nach Hinzurechnung der Mindereinnahmen 18800 M. mehr erforderlich werden, wobei jedoch zu bemerken ist, daß die Mindereinnahme für die Verpflegung von Prostituierten von 9000 M. beim Polizeikostenetat erspart wird.

a) Beim Lazarettfonds II. (Lazarett in der Sandgrube).

Soll: — Es sind eingekommen:

Einnahme.

Soll			Es sind eingekommen
1006,50 M.		A. Restverwaltung	479,— M.
		B. Laufende Verwaltung:	
	Kap. I.	Kur- und Verpflegungskosten:	
9750,— „		1. I. Klasse	5341,50 „
17850,— „		2. II. Klasse	9576,25 „
13860,— „		3. III. Klasse a) Selbstzahler	7817,80 „
20970,— „		b) Berufsgenossenschaften, Landesversicherungsanstalt pp.	15929,51 „
63436,50 M.		zu übertragen	39144,06 M.

63436,50 M.			Übertrag	39144,06 M.
19860,— „			c) Hiesige Krankenkassen	18585,88 „
4880,— „			d) Armenverbände	5042,36 „
7520,— „			e) Übrige Fälle	6824,46 „
7610,— „		4.	Ambulatorische Behandlung	6216,63 „
5930,— „		5.	Aus dem Abonnement für Dienstboten	— „
2200,— „	Kap.	II.	Verschiedene Einnahmen	1246,15 „
— „	„	III.	Überweisungen aus dem Extraordinarium des Hauptetats	— „
111436,50 M.			Summe der Einnahme	77059,54 M.

Ausgabe.

Soll: Es sind ausgegeben:

A. Restverwaltung.

B. Laufende Verwaltung:

43038,— M.	Kap.	I.	Gehälter, Remunerationen, Löhne	34001,50 M.
86750,— „	„	II.	Beköstigung	65564,59 „
10540,— „	„	III.	Inventar	9812,73 „
28710,— „	„	IV.	Hausbedürfnisse	21370,71 „
28380,— „	„	V.	Krankenpflege	24931,62 „
8000,— „	„	VI.	Bauliche Unterhaltung	3162,62 „
1200,— „	„	VII.	Bureaubedürfnisse	665,21 „
1308,— „	„	VIII.	Versicherung	512,93 „
1500,— „	„	IX.	Miete	2800,— „
19179,44 „	„	X.	Verzinsung und Tilgung der Anleihen	— „
2104,56 „	„	XI.	Verschiedenes	1585,94 „
1050,— „	„	XII.	Einmaliges	973,55 „
231760,— „	„		Summe der Ausgabe	165381,40 M.

Bei den Einnahmen an Kur- und Verpflegungskosten — Kap. I — steht ein Mehrertrag von 4000 M. in Aussicht, und zwar werden bei Tit. 1 — I. Klasse — 1000 M., Tit. 2 — II. Klasse — 3000 M., Tit. 3c — Krankenkassen — 3000 M., Tit. 3d — Armenverbände — 1000 M., Tit. 3e — Übrige Fälle — 1000 M. mehr, dagegen bei Tit. 3a — Selbstzahler der III. Klasse — 3000 M. und bei Tit. 3b — von den Berufsgenossenschaften pp. — 2000 M. weniger eingehen. Bei den Titeln 4 und 5 — Ambulatorische Behandlung und aus dem Dienstbotenabonnement werden die Etatsansätze gerade erreicht werden. Kap. II. — Verschiedene Einnahmen — wird um 400 M. gegen den Etat zurückbleiben und die Einnahme im ganzen darnach ein Maß von 3600 M. aufweisen.

Bei den Ausgaben sind Ersparnisse zu erwarten bei Kap. II — Beköstigung — 3500 M. und bei Kap. VI — Bauliche Unterhaltung — 1400 M., Überschreitungen aber werden eintreten bei Kap. III — Inventar — 1300 M. wegen größerer Ausgaben für Wäsche, Kap. IV — Hausbedürfnisse — 2850 M. infolge der Preissteigerungen für Kohlen und Reinigungsmaterialien und des Mehrverbrauchs an elektrischem Strom für ärztliche Zwecke, Kap. V — Krankenpflege — 2250 M. namentlich infolge größerer Ausgaben für Verbandgegenstände, Kap. VII — Bureaubedürfnisse — 100 M. und Kap. IX — Miete — 1300 M. für die bereits eingangs genannte Anmietung der neuen Schwesternwohnungen. Es ergibt sich mithin eine Mehrausgabe von 2900 M.

Unter Anrechnung der Mehreinnahmen wird der Abschluß also etwa 700 M. weniger Zuschuß erfordern.

c. Beim städtischen Arbeitshause.

Soll: Es sind eingekommen:

Einnahme.

34,19 M.			A. Restverwaltung	25,10 M.
			B. Laufende Restverwaltung:	
10320,— „	Kap.	I.	Arbeitsverdienst	2269,95 „
13080,— „	„	II.	Brennholzverkauf	12137,25 „
	„	III.	Kur- und Verpflegungskosten:	
2260,— „			a. Von Selbstzahlern (Einheim. 1,50 M., Ausw. 2,— M.)	1109,84 „
			b. Von Berufsgenossenschaften, der Landesversicherungsanstalt, dem Fiskus und anderen öffentlichen Korporationen (2,50 M.)	1356,53 „
8240,— „			c. Von hiesigen Krankenkassen (1,50 M.)	1834,05 „
8010,— „			d. Von Armenverbänden bei Aufnahme im Armenwege	7150,45 „
3720,— „			e. In allen übrigen Fällen	6977,65 „
1160,— „	„	IV.	Desinfektions-Kolonne	729,— „
500,— „	„	V.	Krankenwagen (für ansteckende Krankheiten)	294,50 „
	„	VI.	Verschiedenes:	
260,— „			1. Zinsen aus der Stobbe'schen Stiftung	— „
300,— „			2. Insgemein und zur Abrundung	267,08 „
—	„	VII.	Überweisungen aus dem Extraordinarium des Hauptetats	— „
47884,19 M.				34151,40 M.

Soll: Es sind ausgegeben:

Ausgabe.

—			A. Restverwaltung	—
			B. Laufende Verwaltung:	
34470,— M.	Kap.	I.	Gehälter, Remunerationen und Löhne	29536,65 M.
2424,— „	„	II.	Pensionen und Unterstützungen	—
500,— „	„	III.	Zur Disposition der Arbeitshaus-Kommission	495,63 „
52617,82 „	„	IV.	Beköstigung	45644,32 „
7130,— „	„	V.	Inventarium	6795,98 „
8960,— „	„	VI.	Hausbedürfnisse	8313,92 „
2600,— „	„	VII.	Krankenpflege	1643,16 „
3882,40 „	„	VIII.	Gebäude	2823,28 „
1161,70 „	„	IX.	Pensions- und Versicherungs-Beiträge	124,08 „
810,— „	„	X.	Büreaubedürfnisse einschl. Porto- und Telephongebühren	246,76 „
3210,— „	„	XI.	Desinfektionskolonne	4329,63 „
500,-- „	„	XII.	Krankenwagen (an den Straßenreinigungsfonds für Gespannvorhaltung)	—
8670,— „	„	XIII.	Brennholzgeschäft (vergl. Kap. II der Einnahme)	12243,94 „
		XIV.	Verschiedenes:	
260,— „			Zinsen aus der Stobbe'schen Stiftung	— „
1052,08 „			Unvorhergesehenes und zur Abrundung	673,91 „
700,— „	„	XV.	Einmalige Ausgaben	750,— „
128948,00 M.				113621,26 M.

Hierzu ist folgendes zu bemerken:

A. Einnahme.

Die Einnahme bei den einzelnen Kapiteln wird sich voraussichtlich wie folgt gestalten:

Kapitel I — Arbeitsverdienst —. Es ist auf eine Mindereinnahme von 500 M. zu rechnen in Folge schwacher Belegung der Arbeitsstation, welche nicht nur während der Sommerperiode, sondern auch während der Wintermonate angedauert hat.

Kapitel II — Brennholzverkauf —. Es ist eine Mehreinnahme (einschließlich der Übernahme des Bestandes und nach Abzug der Arbeitslöhne für Zerkleinern und Abfuhr) von 1500 M. zu erwarten.

Kapitel III. Die Mehreinnahme wird voraussichtlich 1000 M. betragen.

Kapitel IV. Es ist eine Mindereinnahme von 150 M. zu erwarten.

Kapitel VI. Eine Mehreinnahme von 100 M. wird voraussichtlich eintreten.

Mithin:	Mehreinnahme 1 500 + 1 000 + 100	2 600 M.
	Mindereinnahme 500 + 150	650 „
	bleibt Mehreinnahme	1950 M.

B. Ausgabe.

Kapitel III — Zur Disposition der Arbeitshaus-Kommission —. In Folge erhöhter Ansprüche an diesen Fonds bei Entlassung von Häuslern wird die Mehrausgabe 50 M. betragen.

Kapitel IV — Beköstigung —. Durch die große Steigerung der Preise aller Lebensbedürfnisse veranlaßt, wird eine Mehrausgabe von 2000 M. nicht zu umgehen sein.

Kapitel VIII — Gebäude —. Es ist auf eine Minderausgabe von 500 M. zu rechnen.

Kapitel XI — Desinfektionskolonne —. Es muß mit einer Mehrausgabe von 1600 M. gerechnet werden, da diese Position — nach 3jährigem Durchschnitt berechnet — sich als ungenügend erwiesen hat.

Kapitel XIII. In Folge Erhöhung der Holzpreise, welche beim Einkauf gegen das Vorjahr bei Buchenholz 22,6 %, bei Fichtenholz 10,8 % betragen hat und gegen das Etatsjahr 1905 bei Buchenholz 26,2 %, bei Fichtenholz 25,4 % wird die Überschreitung mit Rücksicht auf die notwendige Ergänzung des Bestandes rd. 4000 M. betragen.

Die Mehrausgaben betragen demnach 500 + 2 000 + 1 600 + 4 000 = ...		7 650 M.
Die Minderausgaben		500 „
	mithin Mehrausgabe	7 150 M.
Bei einer Mehreinnahme von		1 950 M.
ermäßigt sich die Mehrausgabe auf		5 200 M.

B. XIV. Zum Etat XI. Leihamt.

Über den Geschäftsbetrieb des städt. Leihamts gibt die nachstehende Übersicht Auskunft:

	Pfänderzahl	Beleihungssumme M.	Pfänderzahl	Beleihungs-Summe M.
Am Schlusse des Etatsjahres 1906 verblieb ein Bestand von	—	—	26 272	162 861
Vom 1. April 1907 bis 15. Januar 1908 sind neu in Pfand gegeben	45 467	248 900		
Bis zum Schlusse des Etatsjahres werden ungefähr noch hinzukommen	12 600	69 600		
Zusammen pro 1907			58 067	318 500
Überhaupt			84 339	481 361
Vom 1. April 1907 bis 15. Januar 1908 sind neu eingelöst worden	45 279	242 962		
Bis zum Schlusse des Etatsjahres werden ungefähr noch eingelöst werden	11 800	63 800		
Zusammen pro 1907			57 079	306 762
Mithin ungefährer Bestand am 31. März 1908 . . .			27 260	174 599

Die durchschnittliche Beleihungssumme würde demnach betragen:
27 260 mit 174 599 M. beliehenen Pfändern
für 1 Pfand 6,4 M. gegen 6,2 M. im Vorjahre.

Der Zugang der Pfänder für 1907 würde nach vorstehender Annahme betragen:
58 067 Pfänder beliehen mit 318 500 M.
gegen 57 190 „ „ „ 304 314 M. im Vorjahre.

Der Abgang dagegen:
57 079 Pfänder beliehen mit 306 762 M.
gegen 57 475 „ „ „ 310 130 M. im Vorjahre.

Am 15. Januar 1908 war ein Bestand vorhanden von 26 460 Pfändern beliehen mit 168 799 M.
am 15. Januar 1907 dagegen von 25 707 „ „ „ 159 514 M.

B. XV. Zum Etat XII. Polizeikostenfonds.

Infolge der Eingemeindung von Troyl sind an Polizeikostenbeitrag an den Staat 648 M. (432 Einwohner à 1,50 M.) mehr zu zahlen als im Etat veranschlagt, eine Wenigerausgabe ist zu erwarten bei Kap. V, 2 (Lazarettbehandlung der Prostituierten), im übrigen sind nennenswerte Abweichungen vom Etat nicht zu erwarten.

B. XVI. Zum Etat XIIIa. Hochbauverwaltung.

A. Im Laufe des Berichtsjahres sind:

1. Ausgeschieden: Der Stadtbauinspektor Herr Kleefeld in Folge seiner Wahl zum Stadtbaurat in Thorn.
2. Eingetreten: Der Regierungsbaumeister Herr Dähne als Stadtbauinspektor für den Hochbau.
3. Gewählt: sind durch den Beschluß der Baudeputation vom 18. Januar 1907 in die neu gebildete Subkommission für die Bauausführung des Neubaues der Krankenanstalt auf Zigankenberg, die Herren Stadtverordneten Oestreich, Schade und Topp.

B. Durchführung des Etats. (z. Z. der Berichterstattung.)

a) Einnahme:

Bei der Einnahme sind Abweichungen vom Etat in erwähnenswertem Umfange nicht zu erwarten.

Besonders bewilligt sind im Berichtsjahre durch die nachbezeichneten Stadtverordnetenbeschlüsse:

I. Zum Ordinarium.

a) aus dem Extraordinarium des Hauptetats.

1.	4. Dezember 1906.	Für Erneuerung der Fußböden im Wohnhause des städtischen Mühlengrundstücks in Chmielno	1 600,— M.
2.	23. April 1907.	Für Reparaturen des Wohnhauses, Rindvieh- und Pferdestalles auf dem Kämmerei-Gut Stutthof	4 753,94 „
3.	18. Juni / 11. Oktober 1907.	Für Reparaturen des städtischen Mühlengrundstücks in Chmielno	1 900,41 „
4.	30. Juli 1907.	Für Einrichtung eines Ateliers im Hauptgebäude der städtischen Handels- und Gewerbeschule	1 750,— „
5.	11. Oktober 1907.	Zur baulichen Sicherung des Viehstalles auf dem Kämmerei-Gut Neukrügerskampe	850,— „
6.	desgl.	Für Untermauerung des Viehstalles auf dem Kämmerei-Gut Grebinerwald	5 000,— „
7.	22. November 1907.	Zum Neubau einer Bedürfnisanstalt in Neuschottland	5 500,— „
8.	17. Dezember 1907.	Zum Umbau der offenen in eine geschlossene Veranda im ehemaligen Forsthause in Jäschkental	6 000,— „
			27 354,35 M.

II. Zum Extraordinarium.

a) aus Mitteln der Anleihe von 1904.

1.	28. Mai 1907.	Für den Bau einer 11klassigen Gemeindeschule nebst Zeichen-Saal sowie Umbau und Neubau eines Aborts in Zigankenberg	143 800,— M.
2.	desgl.	Für den Bau eines 14klassigen Schulgebäudes, eines Mädchen-aborts und Vergrößerung des bestehenden Knaben-aborts, zwecks Erweiterung der Schulen Hakelwerk und Niedere-Seigen	190 500,— „
3.	9. Juli 1907.	Für den Bau einer 10klassigen Gemeindeschule nebst Turnhalle, Schulbad, öffentliches Bad und Abort in Neufahrwasser	349 000,— „
			683 300,— M.
		zu übertragen	710 654,35 M.

		Übertrag	710 654,35 M.

b) aus bereiten Mitteln zwecks späterer Aufnahme in eine neue Anleihe.

1.	28. Mai 1907.	Zur Errichtung eines Feuerwehrgebäudes in Langfuhr	200 000,— M.
		Im ganzen	910 654,35 M.

b) Ausgabe:

I. Ordinarium.

Kapitel	Soll-Ausgabe M.	Ist-Ausgabe M.	Mehr M.	Weniger M.	Bemerkungen
I	66 456,—	57 943,—	—	8 513,—	
II	5 560,—	5 019,—	—	541,—	
III	1 570,—	1 065,—	—	505,—	
IV	5 490,—	4 990,—	—	500,—	
V	68 655,—	66 533,—	—	2 122,—	
VI	23 399,—	11 275,—	—	12 124,—	
VII	18 430,—	14 467,—	—	3 963,—	
VIII	3 400,—	3 400,—	—	—	
	192 960,—	164 692,—	—	28 268,—	

Die Ausgaben bewegen sich im Rahmen der etatsmäßigen Mittel. Bei Kapitel VI ist die erhebliche Wenigerausgabe darauf zurückzuführen, daß ein zur Aufstellung von Bedürfnisanstalten bewilligter Betrag von 7370 M. noch nicht verausgabt ist.

II. Extraordinarium.

Nr.	Bauten	Kapitel	Soll-Ausgabe M.	Ist-Ausgabe M.	Rest M.
1	Ausbau des Dachgeschoßes der Schule Baumgartschegasse	I	10 000	8 210	1 790
2	Schulneubau Zigankenberg	II	143 800	61 490	82 310
3	„ Niedere Seigen	III	190 500	7 720	182 780
4	„ Neufahrwasser	IV	349 600	10 630	338 970
5	Feuerwehr-Depot Langfuhr	V	200 000	9 850	190 150
			893 900	97 900	796 000

Der Bau zu 1 ist fertig gestellt, diejenigen zu 2 bis 5 sind in der Ausführung begriffen.

C. Bedeutendere Hochbauarbeiten sind im Berichtsjahre

a) Fertiggestellt.

1. Die Überdachung der Wagenplätze längs dem Kühlhause auf dem städtischen Schlachthof.
2. Der Neubau des städtischen Straßenreinigungs-Depots in Langfuhr.
3. Der Umbau der Grundstücke Gr. Krämergasse Nr. 6/7.

4. Die Beschaffung einer zweiten Dampfmaschine und Vergrößerung der vorhandenen Eiserzeugungseinrichtung auf dem städtischen Schlachthof.
5. Der Neubau des Wannen- und Brausebades auf der Niederstadt bis auf geringfügige Innen- und Malerarbeiten.
6. Der Neubau der Gemeindeschule in Neuschottland nebst Turnhalle und Schulbad.
7. Der Neubau der Meister- und Arbeiterwohnhäuser des Elektrizitätswerkes.
8. Die Reparaturen am Wohnhause und Mühlengrundstück in Chmielno.
9. Die Reparaturen des Wohnhauses und der Viehställe auf dem Kämmerei-Gut in Stutthof.
10. Die Einrichtung eines Ateliers im Hauptgebäude der städtischen Handels- und Gewerbeschule.
11. Der Erweiterungsbau der Viktoria-Schule bis auf geringfügige Innenarbeiten.
12. Die Ausstattung der Bureauräume des Hauses Jopengasse 36/38.
13. Der Ausbau des Dachgeschosses der Schule in der Baumgartschen Gasse.
14. Der Abortbau für die Mädchenschule in Langfuhr.

b) Fortgesetzt.

1. Die im vorjährigen Bericht erwähnten Bauarbeiten auf dem städtischen Mühlengrundstück in Ostritz konnten auch in diesem Jahre, wegen des die Fortführung des Baues hindernden Prozesses, nicht beendet werden.
2. Der Neubau der städtischen Krankenanstalt auf Zigankenberg. Die Einebenungsarbeiten sind beendet und die Ausschachtungsarbeiten in Angriff genommen und derart gefördert, daß für 8 Gebäude die Fundamente und Kellermauern fertig gestellt werden konnten.

   Die Arbeiten mußten Ende November 1907 wegen eingetretenen Frostes eingestellt werden.

c) Begonnen.

1. Der Schulneubau in Zigankenberg. Derselbe ist im Rohbau fertiggestellt.
2. Der Erweiterungsbau für die Schulen Hakelwerk und Niedere Seigen. Hier sind die Erdarbeiten beendet.
3. Schul- und Turnhallenbau in Neufahrwasser. Für den Schulbau sind die Fundamente und das Mauerwerk des Kellergeschosses, für den Turnhallenbau einschl. Brause- und Wannenbad die gleichen Arbeiten bis zur Oberkante des Erdgeschosses ausgeführt.
4. Der Bau des Feuerwehrgebäudes in Langfuhr ist gleichfalls bis zur Fertigstellung der Kellermauern vorgeschritten.

   Auch bei diesen zu 1 bis 4 bezeichneten Bauten mußten die Arbeiten wegen des eingetretenen Frostwetters Ende November v. Js. eingestellt werden.
5. Der Erweiterungsbau des Elektrizitätswerkes für welchen die mit 750000 Mark durch Stadtverordnetenbeschluß vom 12. März 1907 bewilligten Mittel beim Extraordinarium des Elektrizitätswerkes zur Verausgabung gestellt sind.

   Es ist das Kesselhaus bis auf einzelne Innenarbeiten fertiggestellt, das Bureaugebäude ist im Rohbau fertig und eingedeckt und für das Maschinenhaus sind zum größten Teil die Ringmauern hergestellt und die eisernen Dachbinder aufgebracht.
6. Die Hochbauten für die Sammel- und Pumpstation bei Schellmühl zum Anschluß des Kanalsystems des reichsfiskalischen Siedelungsgeländes bei Neuschottland, bestehend in einem a) Ausgußturm, b) Maschinenhaus, c) Dienstwohngebäude sind:

   zu a) ganz fertig, zu b) bis auf Ecken der Mauerverkleidung und zu c) bis auf die Badeeinrichtung und Umwährung fertiggestellt.

   Die für die Gesamtanlage erforderlichen Mittel bis zur Höhe von 202500 Mark sind durch Stadtverordnetenbeschluß vom 28. Dezember 1906 bewilligt und beim Extraordinarium des Tiefbauetats für 1907 zur Verausgabung gestellt.

   Die Hochbauten sind auf 44000 Mark veranschlagt.

D. Verkauf von Festungsgelände.

Ein Verkauf von Festungsgelände hat im Berichtsjahre nicht stattgefunden. Es sind daher noch zu verkaufen:

a) Vom nördlichen Teil der Westfront:

Vom Block IV	184 qm
Absplisse am Jakobstor	34 „
zusammen	218 qm

b) Vom südlichen Teil der Westfront:

Vom Block C. Absplisse zu Holzgasse 14/15	29 qm
„ „ D. „ „ „ „ ca.	1900 „
„ „ E. „ „ „ „ „	8800 „
„ „ F. „ „ „ „ „	1930 „
Zusammen	12659 qm

B. XVII. Zum Etat XIIIb. Tiefbauverwaltung.

A. Im Laufe des Berichtsjahres sind:

Angestellt: Herr Regierungsbaumeister Tesenfitz als Stadtbauinspektor für den Tiefbau.

Neugebildet: eine gemischte Deputation zur Erörterung der Maßnahmen für die weitere Ausgestaltung des Kaiserhafens — Hafendeputation — bestehend aus 5 Magistratsmitgliedern und den Herren: Stadtverordneten Albrecht, Berenz, Hardtmann, Schulze, Topp, Wieler, Schade sowie den Bürgermitgliedern Albert Neumann, Waldemar Sieg und Adolf Unruh.

Ausgeschieden: aus der Hafendeputation sind die Herren Stadtverordneten Albrecht infolge Ausscheidens als Stadtverordneter und Berenz, welcher am 17. Dezember 1907 gestorben ist.

Neugewählt: als Ersatz die Herren Stadtverordneten Dr. Fehrmann und Münsterberg.

B. Durchführung des Etats.

(z. Zt. der Berichterstattung)

a) Einnahme.

Bei der Einnahme werden erhebliche Abweichungen gegen den Etat nicht eintreten. Es ist jedoch bei Kap. V Tit. 2 (Lieferung von Steinmaterial an Interessenten und andere städtische Fonds) eine größere Einnahme zu erwarten.

Überweisungen aus anderen Fonds zum Bauetat sowie die Erstattungen für den Ausbau neuer Straßenstrecken für Rechnung der Anlieger erfolgen zum größten Teil erst am Jahresschluß.

Besonders bewilligt sind im Berichtsjahre durch die nachbezeichneten Stadtverordnetenbeschlüsse.

I. Zum Ordinarium.

a) aus dem Extraordinarium des Hauptetats.

1.	29. Januar 1907.	Verbreiterung des Trottoirs und Fahrdammes der Melzergasse sowie des Anschlusses der Melzergasse an die Hintergasse .	700,— M.
2.	13. August 1907.	Befestigung des von der Radaunebrücke nach dem israelitischen Kirchhof auf Stolzenberg führenden Weges in Kleinpflaster	11500,— „
		zu übertragen	12200,— M.

		Übertrag	12200,— M.
		(Die Synagogengemeinde leistet hierzu noch einen Beitrag in Höhe von 6000 M.)	
3.	24. September 1907.	Herstellung einer Entwässerungsleitung im verlängerten Schüsseldamm	934,— „
4.	8. Oktober 1907.	Umbau des Fahrdammes in der Jopengasse . . . . . (Hierzu treten noch die durch Stadtverordnetenbeschluß vom 11. April 1905 bereit gestellten Mittel in Höhe von 12000 M.)	11000,— „
5.	17. Dezember 1907.	Zur teilweisen Erneuerung des Rumpfes bei dem städtischen Lokomobilbagger	2500,— „
		II. Extraordinarium.	
6.	23. April 1907.	Vorläufige Befestigung der Straßen B. C. und B. D. des Uphagen-Geländes (vorläufig aus bereiten Mitteln) . . .	20000,— „
7.	23. April 1907.	Ausbau der Zufuhrstraßen zum Elektrizitätswerk und dem Steinlagerplatz Bleihof (aus einer neuen Anleihe)	19000,— „
8.	14. Mai 1907.	Herstellung von Kaianlagen am Kaiserhafen (soweit noch verfügbar aus dem Hafenerweiterungsfonds, im übrigen aus einer späteren Anleihe)	317000,— „
9.	9. Juli 1907.	a) Die Kosten des Ausbaues des Posadowskyweges auf der Strecke Fc—Fy mit	96300,— „
		b) für den Ausbau des reichsfiskalischen Teils des Bärenweges (zu a und b aus dem Unternehmerbeitrag des Reiches).	44600,— „
		c) Die Kosten des Ausbaues des Bärenweges vom Brösener Wege bis zur Einmündung der 26 m breiten Straße mit	60000,— „
	9. Juli 1907.	d) Die Kosten des Ausbaues des Bärenweges von der 26 m breiten Straße bis zur Westgrenze des reichsfiskalischen Geländes mit	18200,— M.
		e) Die Kosten der Herstellung eines beleuchteten Fußgängersteiges auf der Strecke Fy—Fi des Posadowskyweges mit . . . (zu c—e vorbehaltlich der Deckung aus Anliegerbeiträgen bezw. aus dem Kaufgelde der angrenzenden Parzellen aus bereiten Mitteln).	7200,— „
10.	30. Juli 1907.	Ausbau der Ziegelstraße in Kleinpflaster. (Aus der Anleihe für 1904)	25000,— „
11.	13. August 1907.	Gärtnerische Ausgestaltung des Platzes vor dem Husarenkasino (aus der Anleihe für 1904)	7000,— „
12.	13. August 1907.	Herstellung von Steinlagerplätzen auf der Bleihofsinsel und am Schuitensteg (aus einer neuen Anleihe)	67000,— „
13.	11. Oktober 1907.	Vorarbeiten für die Ausgestaltung des Kaiserhafens (aus bereiten Mitteln)	10000,— „
14.	17. Dezember 1907.	Zur Beschaffung von 4 Portalkränen für die Kaianlage am Kaiserhafen	160000,— „
	17. Dezember 1907.	Für eine elektrische Kabelleitung nach dem Kaiserhafen . . (vorbehalt. der Deckung aus einer neuen Anleihe einstweilen aus verfügbaren Mitteln).	48000,— „
		zu übertragen	925934,— M.

		Übertrag	925934,— M.
		III. Entfestigung.	
15.	23. April 1907.	Die Kosten des Erwerbes und die Kosten des Umbaues der Olivaertor-Passage, einschließlich der Einebnung des vom Eisenbahnfiskus abzutretenden Geländes und der Verlegung der Gasleitungsröhren	33500,— „
16.	24. September 1907.	Trottoirverlegung in der Wallgasse vor dem Korpsbekleidungsamt	1800,— „
		Im ganzen . . .	961234,— M.

b) Ausgabe.

I. Ordinarium.

Kapitel	Soll-Ausgabe M.	Ist-Ausgabe M.	Mehr M.	Weniger M.	Bemerkungen
I	53494	48450	—	5044	
II	11700	7191	—	4509	
III	41070	37250	—	3820	
IV	35210	33245	—	1965	
V	9280	7134	—	2146	
VI	289400	133670	—	155730	
VII	190230	214073	23843	—	
VIII	42091	35900	—	6191	
IX	143815	143815	—	—	
	816290	660728	23843	179405	
				155562	

Die Ausgaben bewegen sich, abgesehen von Kap. VII, in den Grenzen der etatsmäßigen Mittel. Kap. VII betrifft die Anschaffung von Steinmaterial.

Es sind im Jahre 1907 mehr Straßenbauten für Interessenten zur Ausführung gelangt, als angenommen war, so daß die Anschaffung größerer Mengen von Steinmaterial notwendig wurde.

Die Einnahme wird, wie unter B.a (Einnahme) erwähnt, dementsprechend bei Kap. V. Tit. II auch eine größere sein.

II. Extraordinarium.

Lfd. Nr.	Bauten	Kapitel	Sollausgabe M	Istausgabe M	Rest M
1.	Entwässerung der Niederstadt (2. Teil) . . .	I. 1.	46000	30574	15426
2.	Beschaffung einer Dampfwalze	I. 2.	15000	13268	1732
3.	Straßen-Neu- und Umbauten einschl. Straßenentwässerungsanlagen 1907	I. 3.	141500	70323	71177
4.	Trottoirneulegung in der Rittergasse beiderseits, soweit Trottoir noch nicht vorhanden ist	I. 4.	6000	4668	1332
			208500	118833	89667

Die Bauten zu 1 und 4 sind als beendet zu betrachten, ebenso ist die Beschaffung der Dampfwalze erfolgt. (Lfd. Nr. 2).

Die Straßenbauten pp. zu lfd. Nr. 3 sind fertiggestellt bis auf die Umgestaltung des St. Elisabethwalles und den Ausbau des St. Michaelsweges in Kleinpflaster. Die erstere wird noch in diesem Etatsjahr beendet, falls es die Witterung erlaubt, der letztere kann erst vollständig erfolgen, wenn die Bebauung beendet ist was noch längere Zeit in Anspruch nehmen dürfte.

C. Bedeutendere Tief- (bezw. Wasser-) bauarbeiten im Berichtsjahre sind:

a) Ganz fertiggestellt:

1. Entwässerung der Niederstadt II. Abschnitt, zwischen Schleusengasse und Straußgasse einerseits und Steindamm-Wallgasse andererseits.
2. Kanalisation von Schellmühl.
3. Bollwerk am Kielgraben.
4. Bollwerk am brausenden Wasser.
5. Bollwerk auf Schäferei.
6. Brücke am Sande (Einbau der Schutzvorrichtung).
7. Brücke in der großen Mühlengasse. (Massiver Überbau auf vorhandenem Widerlager).
8. Brücke in der Malergasse (Neubau der ganzen Brücke).
9. Bollwerk am Weizenmühlkanal durch eine Ufermauer ersetzt.
10. Einwölbung des Weizenmühlkanals von der Ochsengasse bis zur Näthlergasse.
11. Befestigung von Uferstrecken am Weißhöfer-Außendeich, Troyl und Heubuder Kämpe.

b) Begonnen:

1. Uferbefestigung an der Radaune zwischen Eimermacherhofbrücke und Artilleriekaserne (fertiggestellt bis auf Anpflasterung und Gartenanlagen).
2. Kaimauer am Kaiserhafen.
3. Brücke Petershagen Weißer Turm.
4. Kanalisation von Stadtgebiet.

D. Straßenbefestigungsarbeiten.

Neben den fortgesetzt zur Ausführung kommenden zahlreichen Ausbesserungen sind an sonstigen größeren Straßenbauten

a) fertig gestellt:

Wallgasse von Brabank bis Kleine Gasse.

b) fortgesetzt:

1. Ausbau des Althofweges,
2. Ausbau des Ferberweges,
3. Ausbau des Rickertweges,
4. Ausbau des Hochschulweges,
5. Ausbau des Heilsberger-, Kosel-, Hennersdorferweges,
6. Ausbau der Delbrück-Allee.

c) begonnen:

1. Ausbau der Plankengasse,
2. Ausbau der Rennerstiftsgasse,
3. Ausbau der Straßen auf dem Piltz'- (früher Gelb')schen Gelände an der Wallgasse,
4. Ausbau der Straße nach dem israelitischen Kirchhof — II. Petershagen,
5. Ausbau der Straßen auf dem Uphagen-Gelände,
6. Umbau des Olivaer Tors,

7. Ausbau des Brunnenganges,
8. Ausbau des Bären- und Posadowskyweges Schellmühl,
9. Ausbau des St. Michaelsweges zwischen Heiligenbrunnerweg und der Jäschkentaler Forst,
10. Umbau des Elisabethwalles,
11. Umbau des St. Michaelsweges von der Großen Allee bis zu den Häusern des Spar- und Bauvereins,
12. Ausbau der Zufuhrstraße zum Elektrizitätswerk und zum Steinlagerplatz,
13. Ausbau der Zufuhrstraßen auf dem neuanzulegenden Steinlagerplatz, Schuitensteg.

d) begonnen und beendet:

Straßenbauten einschl. Straßenentwässerung.

1. Ausbau der Wallgasse in Kleinsteinen nebst Trottoirlegung von Kleine Gasse bis Hohe Seigen,
2. Ausbau der Ziegelstraße in Kleinsteinen,
3. Ausbau einer von der Kolkowgasse abzweigenden Sackgasse,
4. Ausbau der Tagnetergasse, Reihensteinpflaster und Bordschwellen-Einfassung,
5. Ausbau der Pfaffengasse, Einbau von Fahrschienen,
6. Ausbau der Kuhgasse desgl.,
7. Ausbau der Bertholdschengasse desgl.,
8. Ausbau des Kirchenweges in Schidlitz in Kleinpflaster,
9. Ausbau der Breitgasse von Tagnetergasse bis Krantor in Reihensteinen,
10. Ausbau am Sande in Reihensteinpflaster,
11. Ausbau der Halbengasse desgl.,
12. Ausbau des Fischmarkts in Macadam,
13. Ausbau der Kasernengasse in Kleinpflaster,
14. Ausbau am Bischofsberg desgl.,
15. Hinter Adlers Brauhaus Entwässerungs-Anlage,
16. Rittergasse desgl.,
17. Häkergasse desgl.,
18. Pfefferstadt desgl.,
19. Neuschottländerchaussee Kleinpflaster,
20. Oberstraße in Schidlitz desgl.

Trottoirlegungen.

1. Verlängerter Schüsseldamm von der Oberrealschule bis zur Schichaugasse — südl. Seite,
2. Kneipab, Herstellung eines 2,0 m breiten Klinkerstreifens auf der südl. Seite,
3. Englischer Damm 22/25,
4. Herthastraße südöstl. Seite,
5. Elsenstraße,
6. Mühlenweg von Brunshöferweg bis Neuschottland südl Seite,
7. Mirchauerweg, vom Mirchauer Promenadenweg bis Eschenweg nördl. Seite,
8. Rittergasse — beiderseits, soweit Trottoir noch fehlte,
9. Wallgasse vor dem Korpsbekleidungsamt,
10. In der Ziegelstraße südöstl. Seite (noch nicht beendet).

Außerdem sind auf besonderen Antrag hergestellt:

1. Trottoir am Johannisberg von Johannistal bis zum Grundstück Zinglershöhe östl. Seite,
2. In der Gralathstraße,
3. In der Ziegelstraße nordwestl. Seite, vor Nr. 3/5,

4. Englischer Damm 26,
5. Johannistal 4/5,
6. Eichendorffweg (Bau- und Siedl.-Genossensch.),
7. Weißmönchenhintergasse,
8. Häkergasse, Ecke Büttelgasse.

B. XVIII. Zum Etat XIV. Feuerwehr und Straßenreinigung.

Feuerwehr.

Der Personalbestand ist um 3 Oberfeuerwehrleute und einen Spritzenmann in der Vorstadt St. Albrecht vermehrt worden.

Im Laufe des Jahres sind der Oberfeuerwehrmann Conrad nach 37½ Dienstjahren, sowie die Feuerwehrmänner Borutzki nach 38¾, Gaida nach 32½, Broscheit nach 27¾ und Goldmann nach 24¼ Dienstjahren sämtlich als im Feuerwehrdienst verbraucht pensioniert worden.

Der Feldwebel Kawall, der Oberfeuerwehrmann Schmidtke und der Feuerwehrmann Tießler vollendeten ihr 25. Dienstjahr bei der Feuerwehr.

Der Oberfeuerwehrmann Humboldt schied freiwillig aus und trat als Steuererheber zur städtischen Steuerverwaltung über.

Vom 11. 11. 07 ab steht im Straßenreinigungsdepot in Langfuhr ständig ein Gespann Pferde für die dortige Feuerwache bereit, sodaß nicht mehr wie bisher, bei Alarmierung Pferde von einem Fuhrhalter geholt werden müssen.

Die beiden Gasspritzen der Hauptfeuerwache, welche in den Jahren 1894 und 95 zum Teil auf alten Unterwagen erbaut worden waren, genügten nicht mehr den Bedürfnissen, da sie auf Schmierachsen schwer fuhren und nicht genügend Platz zum Unterbringen der Ausrüstungsgeräte vorhanden war. Unter Verwendung der umgearbeiteten alten Kessel wurden daher zum größten Teil in eigner Werkstatt zwei neue Gasspritzen gebaut, welche alle Anforderungen erfüllen und ein noch schnelleres Eingreifen der Feuerwehr ermöglichen.

Das hölzerne Faß des dritten Wasserwagens ist durch ein eisernes Faß ersetzt worden.

Nachstehend aufgeführte Arbeiten wurden sämtlich durch die zur Feuerwehr gehörigen Handwerker während der Dienstzeit ausgeführt.

Die Wände des Pferdestalles wurden unterhalb der Futtertische mit braunen Klinkern, oberhalb dieser mit weißen Fliesen bekleidet und die Krippen erneuert.

Die neben dem Pferdestall gelegene Samariterstation wurde als Fahrerstube ausgebaut und mit dem Stall sowie der Fahrzeughalle durch Türen verbunden. Es können nunmehr bei einem Alarm die Fahrer schneller zur Stelle sein, wodurch das Abrücken der Feuerwehr beschleunigt wird.

Die ehemalige Fahrerstube wird als Instruktions- bezw. Unterrichtszimmer benutzt und ist mit den erforderlichen Bänken ausgestattet worden.

Die Samaritermannschaft, welche sich bisher in einem sehr mangelhaften Raum aufhielt, ist in die alte Wachstube gelegt worden, während die Krankenwagen in der Reservefahrzeughalle untergebracht wurden.

Die Feuermelde- und Fernsprechzentrale ist aus der alten Wachstube in die eine Treppe höher gelegene ehemalige Mangelstube verlegt worden, nachdem diese dazu baulich eingerichtet worden war. Die Verlegung war notwendig, um der Zentrale eine ruhigere Lage zu geben und den diensttuenden Beamten durch den unruhigen Verkehr in der Wachstube nicht abzulenken. Bei der Verlegung war auch die Beschaffung eines neuen Klappenschrankes mit 50 Klappen erforderlich, da die alten Klappenschränke, welche zum Teil im Jahre 1884 beschafft sind, bereits verbraucht waren und eine Sicherheit des Betriebes nicht gewährleisteten.

Für die Drehmangel ist eine Stube im Vorraum der Bekleidungskammer hergerichtet worden, auch wurde die schlecht gangbare und stark ausgetretene Treppe zu diesen Räumen beseitigt und durch eine neue Treppe ersetzt.

Hinsichtlich der Durchführung der Verwaltung nach den Etats ist zu bemerken, daß bei Kap. I Tit. 4b und 4c für ärztliche Behandlung der in den Vorstädten wohnenden Mannschaften und für spezialärztliche Behandlung eine geringe Überschreitung eintreten wird. Auch das Kap. IV Tit. 5 Telegraphenanlagen wird durch Anlage der im Etat nicht berücksichtigten Fernsprechstation im Straßenreinigungsdepot Langfuhr um 200 bis 300 M. überschritten werden. Bei den übrigen Titeln wird, soweit bis jetzt ersichtlich, eine Überschreitung nicht eintreten.

Straßenreinigung.

Am 1. April 1907 ist die Abfuhr des Hausgemülls und Straßenkehrichts in Langfuhr, welche bisher durch einen Unternehmer ausgeführt wurde, von der städtischen Straßenreinigung übernommen worden, nachdem kurze Zeit vorher das Straßenreinigungsdepot am Mirchauerweg bezogen worden war. Es sind dortselbst stationiert: 1 Aufseher, 14 Straßenreiniger, 10 Pferde, sowie 4 staubfreie Gemüllabfuhrwagen mit zweirädrigen Anhängewagen, 1 Arbeitswagen, 2 Sprengwagen, 1 Straßenkehrmaschine und 1 Fahrrad für den Aufseher.

Das Personal ist um 1 Aufseher und 14 Straßenreinigungsarbeiter, der Pferdebestand um 14 Pferde vermehrt worden.

An Fahrzeugen sind neu hinzugekommen:

6 staubfreie Gemüllabfuhrwagen Nr. 14 bis 19 nebst 5 zweirädrigen Anhängewagen,
1 Sprengwagen Nr. 18,
1 Arbeitswagen Nr. 17 und
3 Handkarren.

Bei der Durchführung der Verwaltung nach dem Etat ist Folgendes zu bemerken:

Kap. I, Tit. 1 Unterhaltung der Pferde ist um etwa 2000 M. überschritten, da für den Hafer rd. 10 M. pro Tonne mehr gezahlt wurde, als der Etatsansatz beträgt.

Kap. II, Tit. 8b ärztliche Behandlung der auswärts wohnenden Mannschaften wird überschritten, da die Ausgaben sich nach der Inanspruchnahme der Ärzte richten, welche für jede Hilfeleistung bezahlt werden.

Bei **Kap. V, Tit. 1** (Hilfsfuhren und Hilfsmannschaften) genügte der Etatsansatz nicht den Bedürfnissen. Derselbe wird durch ständige Beschäftigung einer größeren Anzahl Hilfsarbeiter sowie durch die Annahme fremder Gespanne zur Schneeabfuhr und zum Besprengen der Vorstädte um etwa 6000 M. überschritten werden.

Kap. VI, Tit. 2 (Unterhaltungskosten der Wagen pp. und des Hufbeschlags) ist bisher um ca. 1500 M. überschritten; der Etatsansatz hat sich als nicht entsprechend der Vergrößerung des Betriebsmaterials erwiesen.

Kap. VIII (Beleuchtung) wird der Etatsansatz, der nach Fertigstellung des Straßenreinigungsdepots Langfuhr zu niedrig angesetzt war, um etwa 150 M. überschritten werden.

B. XIX. Zum Etat XV. Gasanstalt.

Die Gaserzeugung betrug in den ersten 3 Vierteljahren der Etatsjahre:

1905		1906		1907
4 666 010		5 238 190		6 105 300 cbm
also mehr	12,26 %		16,55 %	

Die Privatabgabe betrug:

	4 002 013.	4 553 948	5 303 053 cbm
mithin mehr	13,79 %	16,45 %	

Diese Gasabgabe verteilt sich

auf Lichtgas	2 490 078	2 685 458	2 992 840 cbm
entsprechend	+ 7,85 %	+ 11,45 %	
auf Kraftgas	217 899	224 366	230 879 cbm
entsprechend	+ 2,97 %	+ 2,90 %	
auf Heizgas	1 294 036	1 644 124	2 079 334 cbm
also mehr	27,05 %	26,47 %	

Die Etatsansätze (die Zunahme für Lichtgas 10 %, für Heiz- und Kochgas 40 %) werden voraussichtlich bedeutend überholt werden, eine Abnahme für Kraftgas wird wahrscheinlich nicht stattfinden.

Die bei den Konsumenten aufgestellten Gasmesser haben im Kalenderjahr 1907 einen Zugang von 2123 Stück mit 13 131 Gasmesserflammen erfahren. Damit ist ihre Gesamtzahl auf 12 523 mit 111 044 Flammen gestiegen.

Daneben sind im Dezember bereits 25 5flammige Gasautomaten in Betrieb gesetzt.

Die Anzahl der Gasmotoren ist nur von 67 mit 477,5 Pferdestärken auf 64 Stück mit 476 Pferdestärken verändert.

Das öffentliche Gasrohrnetz ist um 4093 Meter Leitung in den Dimensionen 50—300 mm erweitert worden.

Die Straßenbeleuchtung umfaßt 2514 Laternen mit 3185 Gasglühlichtbrennern und 1 offener Gasflamme sowie 443 Petroleumlaternen.

B. XX. Zum Etat XVI. Wasserleitung und Kanalisation.

Den Versorgungsgebieten wurden an Wasser zugeführt in den Kalenderjahren:

	1905	1906	1907
a) aus dem Quellengebiet			
bei Prangenau	3 933 677	4 008 624	4 071 140 cbm
bei Pelonken	270 175	261 744	259 939 „
b) aus den Tiefbrunnen			
in Bastion Gertrud	—	—	—
an der Steinschleuse	137 172	224 324	298 977 „
am Friedensschluß	42 981	81 580	95 507 „
in Zigankenberg	17 805	22 302	23 047 „
zusammen	4 401 810	4 598 574	4 748 610 „

Nach Wassermessern wurden abgegeben:

	2 622 065	2 757 536	2 759 904 cbm
entsprechend	59,6 %	66,76 %	58,12 %

der gesamten Wasserzuführung.

Das Rohrnetz wurde erweitert um 4493 m Leitungen in den Größen von 150—80 mm.

Eingebaut wurden 30 Schieber und 52 Hydranten. Zur Abgabe von Wasser wurden 117 Anschlußleitungen ausgeführt. Die Gesamtanzahl der Anschlüsse beträgt damit Ende 1907 = 6546. Die öffentlichen Wasserständer sind um 1 vermindert worden, sodaß deren Zahl jetzt 56 beträgt.

Das Einnahme-Soll für Wasserzins betrug für April bis Dezember einschließlich

1905	1906	1907
376 027	395 304	416 825 M.

Der Etatsansatz für das ganze Etatsjahr 1907 von 568 959 M. wird infolge des nassen Sommers nicht erreicht werden, da sowohl für Haushalts- als auch Sprengzwecke weniger Wasser verbraucht wurde.

Das öffentliche Kanalsystem der Stadt ist um 2637 m Leitungen in 225 mm Durchmesser erweitert worden.

Eingebaut wurden in diese 54 Revisionsschächte.

Hausanschlüsse wurden 116 ausgeführt und beträgt nunmehr deren Gesamtzahl 6568.

Nach den Rieselfeldern wurden an Kanalwasser gefördert

1905	1906	1907
5 760 421	6 194 648	6 497 053 cbm.

Durch die Kloakeabfuhr in Neufahrwasser wurden auf 310 Aufträge in 1451 Wagenfüllungen 2176 cbm Grubeninhalt abgefahren.

Das anschlagsmäßig vorgesehene Kanalrohrnetz in Neufahrwasser ist zum größten Teile fertiggestellt. Die Betriebseröffnung desselben steht etwa Mitte des nächsten Sommers zu erwarten.

B. XXI. Zum Etat XVII. Elektrizitätswerk.

An das Elektrizitätswerk waren angeschlossen am 1. Januar:

1907		1908
	Licht in der inneren Stadt	
2070,0 Kilowatt		2313,3 Kilowatt
	Mithin Zunahme: 243,3 Kilowatt = 11,75 % gegenüber	
	366,3 „ = 21,5 % im Vorjahre.	
	in den Vororten (ausschließlich öffentlicher Beleuchtung)	
421,2 Kilowatt		489,2 Kilowatt
	Mithin Zunahme: 68,0 Kilowatt = 16,1 % gegenüber	
	einen Rückgang von 3,1 „ = 0,7 % im Vorjahre.	
	Licht insgesamt: (ausschließlich öffentlicher Beleuchtung)	
2491,2 Kilowatt		2802,5 Kilowatt
	Mithin Zunahme: 311,3 Kilowatt = 12,5 % gegenüber	
	363,2 „ = 17,0 % im Vorjahre.	
	Kraft in der inneren Stadt	
1288,0 Kilowatt		1523,9 Kilowatt
	Mithin Zunahme: 235,9 Kilowatt = 18,3 % gegenüber	
	204,3 „ = 18,8 % im Vorjahre.	

in den Vororten

85,9 Kilowatt | 190,7 Kilowatt

Mithin Zunahme: 104,8 Kilowatt = 122% gegenüber
16,5 „ = 23,8% im Vorjahre.

Kraft insgesamt:

1373,9 Kilowatt | 1714,6 Kilowatt

Mithin Zunahme: 340,7 Kilowatt = 24,8% gegenüber
220,8 „ = 19,5% im Vorjahre.

Licht und Kraft in der inneren Stadt. (Gleichstrom).

3358 Kilowatt | 3837,2 Kilowatt

Mithin Zunahme: 479,2 Kilowatt = 14,3%.

Licht und Kraft in den Vororten. (Drehstrom).

507,1 Kilowatt | 679,9 Kilowatt

Mithin Zunahme: 172,8 Kilowatt = 34,1%.

Licht und Kraft in allen Stadtteilen zusammen (ausschließlich öffentlicher Beleuchtung)

3865,1 Kilowatt | 4517,1 Kilowatt

Mithin Zunahme: 652,0 Kilowatt = 16,9%.

Die erhebliche Steigerung der Kraftanschlüsse in den Vororten ist hauptsächlich durch den Anschluß der Pumpstation in Schellmühl mit 82 Kilowatt bedingt. Die Zunahme des Lichtanschlusses in den Vororten beruht etwa zur Hälfte auf Übernahme der Stromversorgung von Zigankenberg; hier waren im Vorjahre 35,2 Kilowatt an das Privatwerk von Hartmann angeschlossen.

Insgesamt in Danzig und Langfuhr waren angeschlossen für Licht und Kraft am 1. Januar:

1907: in 1641 Installationen 3870,4 Kilowatt einschließlich der öffentlichen Beleuchtung in der großen Allee (60 Lampen mit 5,3 Kilowatt).

1908: in 1802 Installationen 4522,4 Kilowatt einschließlich der öffentlichen Beleuchtung, deren Umfang unverändert geblieben ist.

Mithin beträgt die Gesamtzunahme: 657,35 Kilowatt = 17% gegenüber
584,00 „ = 17,8% im Vorjahre.

An Abzahlungsmotoren befanden sich am 1. Januar 1908:
132 Stück mit 392 Kilowatt = 437 P. S. in Betrieb
d. i. 22,86% des gesamten Motoranschlußwertes (im Vorjahre 21,9%).

Die Zahl der an die Konsumenten abgegebenen Kilowattstunden betrug in der inneren Stadt und den Vororten zusammen

im Kalenderjahre:	1906	1907
für Licht	837827,4	901001,5
für Kraft	431511,7	482880,5
im ganzen:	1269339,1	1383882,0

Die Zunahme betrug somit:

für Licht	63174,1 Kilowattstunden	= 7,5%	gegen 22,3%	im Vorjahre
für Kraft	51368,8 „	= 11,9%	„ 26,3%	„ „
im ganzen	114542,9 „	= 9,0%	„ 23,7%	„ „

Die durchschnittliche Benutzungsdauer stellte sich

im Kalenderjahr	1905	1906	1907
für Licht auf	343	374	347 Stunden
für Kraft auf	311	352	326 „

Der Etatsansatz für die Stromzinseinnahme im Jahre 1907 wird voraussichtlich um ca. 5% überschritten werden.

Die Neuverlegung von Kabeln wurde während des Jahres 1907 an folgenden Stellen bewirkt:

a) in der inneren Stadt
Schwarzes Meer — Kl. Berggasse
Langgarten — Kneipab
Sandgrube
Rennerstiftgasse.

b) in den Vororten
Gustav Radde-Weg
Hochschulweg
Delbrück-Allee, Gralathstraße, Fahrenheitstraße
Schellmühler Weg
Ferberweg
Kassubischer Weg (mehrere einzelne Strecken)
Bahnhofstraße — Schwarzer Weg
Lindenstraße
Karthäuserstraße (kurze Strecke in der Nähe des Neugarter Tores.

Im Juni 1907 wurde eine Erweiterung des Elektrizitätswerkes in Angriff genommen. Während die Maschinenhalle und das Bureaugebäude erst im Jahre 1908 fertigzustellen sind, wurde das neue Kesselhaus so zeitig unter Dach gebracht, daß bereits im Oktober 1907 die Anlieferung und im Dezember 1907 die Wasserdruckprobe der von F. Schichau-Elbing herzustellenden beiden Dampfkessel von je 400 qm Heizfläche erfolgen konnte.

Auf Grund der im Juni 1907 vorgenommenen Versuche konnte die Abnahme der von den Siemens-Schuckert-Werken und F. Schichau gelieferten 1800 pferdigen Dampfdynamo erfolgen, welche bereits am Schluß des Vorjahres in Betrieb genommen war.

Was die sonstigen Betriebsmittel betrifft, so ist die Fertigstellung des zweiten Saugereservoirs am Mottlauufer, dessen Bau im Vorjahre begonnen wurde und die Beschaffung einer vierten Dampfspeise-Pumpe zu erwähnen.

Der im Vorjahre in Angriff genommene Bau von Wohnhäusern für die Angestellten des Werkes wurde im Jahre 1907 vollendet. Von den 12 Wohnungen sind 3 bereits bewohnt; die übrigen werden zu Ostern 1908 bezogen werden.

B. XXII. Zum Etat XVIII. Schlacht- und Viehhof.

Der Abschluß beim Schlacht und Viehhof wird infolge vermehrter Einnahmen und verminderter Ausgaben sich günstiger gestalten, als bei Aufstellung des Etats angenommen war.

Die Zahl der Schlachtungen beträgt:

Nach dem Etat 1907.	Nach den bisherigen und den noch zu erwartenden Ergebnissen	Differenz mehr	Differenz weniger	Einnahmebetrag mehr M.	mehr ₰	weniger M.	weniger ₰
Rinder 9 310	9 151	—	159	—	—	954	—
Schweine 49 030	53 466	4 436	—	15 526	—	—	—
Kälber 8 640	8 774	134	—	160	80	—	—
Schafe pp. 14 790	12 543	—	2 247	—	—	1 348	20
Pferde 380	384	4	—	28	—	—	—
			Summe . . .	15 714	80	2 302	20
			mehr M. . .	13 412,60			

Demnach würde an Schlachtgebühren eine Mehreinnahme von ca. 13 400 M. zu erwarten sein.

Die bei Kap. V (Gebühren für das von auswärts eingeführte Fleisch) bisher beobachtete ungünstige Wirkung des neuen Fleischbeschaugesetzes ist im letzten Jahre nicht ganz so stark in Erscheinung getreten, so daß voraussichtlich eine Mehreinnahme von 500 M. zu verzeichnen sein wird.

Weitere Mehreinnahmen von insgesamt ca. 6 000 M. dürften in Aussicht stehen bei:

Kap. VIII. Eisverkauf . . . . . 1 000 M.
„ IX. Futter und Stroh . . . . . 300 „
„ X, 1. Freibankgebühren . . . . . 400 „
„ X, 2. Kafilldesinfektor . . . . . 1 000 „
„ X, 3. Haare, Borsten, Klauen . . . . . 300 „
„ XV, 1. Standgebühren . . . . . 3 000 „

Mehrausgaben von insgesamt ca. 10 000 M. werden voraussichtlich eintreten bei:

Kap. V, 1. Kohlen pp. (ca. 5 000 M.).
„ V, 3. Gas- und Stromzins.
„ V, 12. Ankauf von Futter und Stroh.
„ VI, 9. Kranken pp. Beiträge.
„ VI, 11. Probenehmer und Trichinenschauer.
„ XI, 3. Reinigung der Gleise pp.

B. XXIII. Zum Etat XIX. Markthalle.

Die Marktverhältnisse haben sich wie in den Vorjahren günstig gestaltet, wenngleich die hohen Preise für Fleisch und andere Lebensmittel auf die Vermietung von Ständen nicht ohne nachteiligen Einfluß gewesen sind. Es dürfte aus dem Betriebe der Markthalle auf einen Überschuß von ca. 45 000 M. zu rechnen sein.

An größeren Reparaturen hat die innere Markthalle den Anstrich der Eisenkonstruktion erfahren, welcher 6000 M. gekostet hat.

Anstelle unseres nach Breslau als Oberinspektor gewählten Inspektors Besen ist der Markthallen-Oberaufseher Riemann aus Berlin gewählt worden. Die Zusammensetzung des Kuratorii hat insofern eine Änderung erfahren als an Stelle der Herren Klawitter und Vollbrecht, welche ihr Amt als Stadtverordnete niedergelegt haben, die Herren Stremlow und Lange eingetreten sind.

Von den im Samariterdienste ausgebildeten Personen der Markthalle wurden im Laufe des Jahres 80 verletzten Personen die erste Hilfe zuteil.

A. Nachweisung über die Besetzung der Stände und Keller im Abonnement.

Es

	Im April 1907 vorhanden		vergeben							
			April 1907		Mai 1907		Juni 1907		Juli 1907	
	Zahl	qm	Monats-abonnement	Tages-abonnement	Monats-abonnement	Tages-abonnement	Monats-abonnement	Tages-abonnement	Monats-abonnement	Tages-abonnement
I. Umhegte Stände in der Halle:										
1. Für Fleischwaren, Wild und Geflügel	90	360,5	33	57	19	43	39	33	40	47
2. Für Fische im Bassin	4	13,6	3	—	3	—	2	—	3	—
3. „ Fischwaren, Krebse usw.	5	14,7	5	—	5	—	3	—	5	—
4. „ Grünkram und Kartoffeln	28	95,1	22	—	14	—	28	—	25	—
5. „ Blumen	14	53,4	14	—	7	—	14	—	14	—
6. „ Butter, Käse, Eier	22	65,1	17	—	11	—	22	—	18	—
7. „ Brot und Backwaren	10	29,4	8	—	9	—	4	—	8	—
8. „ Holzwaren	5	14,7	5	—	5	—	3	—	5	—
Zus. Zahl der Stände	178	—	107	57	73	43	115	33	118	47
von zus. qm	—	646,5	354,4	249,0	237,5	185,8	380,1	145,8	395,4	208,5
II. Offene Inselstände:										
Zahl	102	—	9	84	15	84	6	45	9	84
qm	—	202,4	16,2	168,2	28,2	168,2	11,1	89,1	16,2	168,2
III. Lagerkeller:										
Zahl	55	—	34	—	39	—	32	—	32	—
qm	—	377,0	176,0	—	214,0	—	165,5	—	165,5	—

Stände und Keller im Abonnement.

waren

vergeben															
August 1907		September 1907		Oktober 1907		November 1907		Dezember 1907		Januar 1908		Februar 1908		März 1908	
Monats-abonnement	Tages-abonnement	Monats-abonnement	Tages-abonnement	Monats-abonnement	Tages-abonnement	Monats-abonnement	Tages-abonnement	Monats-abonnement	Tages-abonnement	Monats-abonnement	Tages-abonnement	Monats-abonnement	Tages-abonnement	Monats-abonnement	Tages-abonnement
36	54	36	54	37	53	36	54	40	50	36	54	—	—	—	—
3	—	3	—	4	—	3	—	2	—	2	—	—	—	—	—
5	—	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—	—	—	—	—
25	—	25	—	24	—	23	—	23	—	23	—	—	—	—	—
14	—	14	—	14	—	14	—	14	—	13	—	—	—	—	—
18	—	18	—	18	—	17	—	17	—	19	—	—	—	—	—
9	—	9	—	8	—	8	—	8	—	8	—	—	—	—	—
5	—	5	—	5	—	5	—	5	—	5	—	—	—	—	—
115	54	115	54	115	53	111	54	114	50	111	54	—	—	—	—
382,9	236,5	382,4	237,0	384,2	232,6	370,9	236,5	384,1	219,9	369,5	236,5	—	—	—	—
9	84	9	84	9	83	9	83	9	83	9	83	—	—	—	—
16,2	168,2	16,2	168,2	16,2	166,2	16,2	166,2	16,2	166,2	16,2	166,2	—	—	—	—
32	—	32	—	31	—	36	—	40	—	41	—	—	—	—	—
168,0	—	168,0	—	162,5	—	189,5	—	211,5	—	217,5	—	—	—	—	—

B. Besetzung des zu Verkaufs-

	April 1907		Mai 1907		Juni 1907		Juli 1907		August 1907	
	Fleisch-stände à M. 3	Butter-, Eier- und Blumen-stände qm à qm 30 ₰	Fleisch-stände à M. 3	Butter-, Eier- und Blumen-stände qm à qm 30 ₰	Fleisch-stände à M. 3	Butter-, Eier- und Blumen-stände qm à qm 30 ₰	Fleisch-stände à M. 3	Butter-, Eier- und Blumen-stände qm à qm 30 ₰	Fleisch-stände à M. 3	Butter-, Eier- und Blumen-stände qm à qm 30 ₰
	—	672,5	—	723,5	—	902,5	—	652,5	—	712,5
Einnahme	M. 201,75		M. 217,05		M. 270,75		M. 195,75		M. 213,75	
Fleischstände im Tages-abonnement	M. 429,—		M. 432,—		M. 522,—		M. 429,—		M. 540,—	
Einnahme	M. 630,75		M. 649,05		M. 792,75		M. 624,75		M. 753,75	

C. Besetzung der Tagesstände nach qm.

Monat	Stände in der Halle qm	Stände auf den freien Plätzen qm	zusammen qm
April 1907	1 193,0	4 288,0	5 481,0
Mai „	1 199,5	7 196,6	8 396,1
Juni „	1 256,0	8 299,2	9 555,2
Juli „	1 128,0	11 176,1	12 304,1
August „	1 034,0	12 757,2	13 791,2
September „	952,5	10 362,6	11 315,1
Oktober „	886,0	10 244,0	11 130,0
November „	955,5	8 836,5	9 792,0
Dezember „	875,5	5 310,4	6 185,9
Januar 1908	648,5	3 573,3	4 221,8

zwecken eingerichteten Kellers.

September 1907		Oktober 1907		November 1907		Dezember 1907		Januar 1908	
Fleisch-stände à M. 3	Butter-, Eier- und Blumen-stände qm à qm 30 ₰	Fleisch-stände à M. 3	Butter-, Eier- und Blumen-stände qm à qm 30 ₰	Fleisch-stände à M. 3	Butter-, Eier- und Blumen-stände qm à qm 30 ₰	Fleisch-stände à M. 3	Butter-, Eier- und Blumen-stände qm à qm 30 ₰	Fleisch-stände à M. 3	Butter-, Eier- und Blumen-stände qm à qm 30 ₰
—	524,0	—	507,0	—	557,0	—	380,0	—	373,5
M. 157,20		M. 152,10		M. 167,10		M. 114,—		M. 112,05	
M. 432,—		M. 432,—		M. 540,—		M. 432,—		M. 432,—	
M. 589,20		M. 584,10		M. 707,10		M. 546,—		M. 544,05	

B. XXIV. Zum Etat XX. der Kapitalverwaltung.

Durch die Bildung des Grunderwerbsfonds hat der Kapitalvermögensfonds in bezug auf die Ausgaben für Grundstücksankäufe eine Entlastung erfahren, die in der Rechnung eine Mehreinnahme an Zinsen von einigen Tausend Mark herbeiführen wird.

B. XXV. Zum Etat XXI. Schuldenverwaltung.

Nach Aufstellung des Etats ist die 2. Ausgabe der 1904er Anleihe in Höhe von nom. 6 000 000 M. begeben worden. Abweichend vom Etat werden daher in der Rechnung als Mehrausgabe an Zinsen 4% von 6 000 000 M. = 240 000 M. erscheinen, und der gleiche Betrag als Erstattung von den verschiedenen Konten, welche die Anleihebestände genutzt haben, als Mehreinnahme.

Die Anleihevaluta ist von uns bei dem Bankkonsortium, das die Anleihe übernommen hatte, in folgenden Teilbeträgen abgehoben worden:

in der Zeit vom 18. bis 30. März 1907	3 000 626,80 M.
in der Zeit vom 25. Juni bis 1. Juli 1907	1 100 000,— „
am 26./27. September 1907	600 000,— „
am 14. November 1907	200 000,— „
am 27. Dezember 1907	700 000,— „
am 3./4. Januar 1908	100 000,— „
am 23. Januar 1908 der Rest von	326 373,20 „
zusammen	6 027 000,— M.

B. XXVI. Zum Etat XXII. Gemeindesteuern.

Gegenüber dem Etat sind schätzungsweise:

beim Kaufschoß und Umsatzsteuer	30 000 M.
bei der Hundesteuer	6 000 „
„ „ Gewerbesteuer	20 000 „
„ „ Warenhaussteuer	20 000 „
„ „ Grund- und Gebäudesteuer	40 000 „
„ „ Wohnungssteuer	10 000 „
„ „ Gemeindeeinkommensteuer	80 000 „
	= 206 000 M.

Mehreinnahmen zu erwarten. — Da bei der Biersteuer eine Mindereinnahme zu verzeichnen sein wird, so wird sich bei den Steuern ein **Mehr** von rund 200 000 M. ergeben. — Außerdem wird bei der Ausgabe an Provinzialabgaben eine Ersparnis von etwa 40 000 M. eintreten.

BIBLIOTEKA UNIWERSYTECKA w TORUNIU

40,-

Biblioteka Główna UMK
300020849044

Biblioteka Główna UMK
300020849044